

Dr.med. Ursula Davatz

5.5.2014

Postpartale, Psychose, Depression, Borderline, Störung, Sucht, psychisch kranke Eltern und Auswirkungen auf ihre Kinder, Teil 1.

[Audio](#)

[00:00:04.640] - Speaker 1

Jetzt kommt der Vortrag für die Mütterberater/innen am Careum in Aarau vom 5.5.2014. Thema: Postpartale, Psychose, Depression, Borderline, Störung, Sucht, psychisch kranke Eltern und Auswirkungen auf ihre Kinder etc. Etc. Sind Sie wieder bereit zum Weiterfahren? Ja. Dann möchte ich nochmals betonen, dass in der Pause jemand kam und sagte, Sie hätten eine Falschoperation gehabt und dann einfach nur dieses System angeschaut und seien eigentlich unbefriedigend. Ich habe ein Soziogenogramm gelernt. Von dort sind Sie weit voran, dass Sie diese Dinge anschauen. Ich kann Sie nur dazu aufmuntern, dass Sie es wirklich machen. Wenn man die Symptome nur im Individuum anschaut, versteht man sie nicht so gut. Man hat auch nicht so viele Einflussmöglichkeiten. Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen. Das Hirn hat seine Geschichte und wird nicht einfach nur in dem geboren. Das Hirn steht in Interaktion mit dem Umfeld, weil das Hirn speichert. Sie haben Erinnerungen. Diese Erinnerungen beeinflussen sich. Und verfließen dann auch immer wieder ihre Aktionen. Das Hirn wird laufend weiter programmiert. Wenn man auf das nicht Rücksicht nimmt, verpasst man sehr viel, aus meiner Sicht einfach sehr viel. Aber ich denke, ich renne oft nicht durch bei Ihnen. Ich kann nur sagen, Sie seien mutig.

[00:02:05.430] - Speaker 2

Sie sollten sich Ihre Geschichte anschauen, denn der Mensch ist ein geschichtliches Wesen. D.h, er hat immer Erinnerungen, er trägt sie weiter. Es gibt z.B. Von Enkelkindern, von Holocaust..... Also von Konzentrationslagergrosseltern. Die Grosseltern wurden z.T. An einem bestimmten Tag wurde er umgebracht. Die Enkelkinder haben an diesem Tag Symptome, ohne dass sie es je gewusst hätten. Ohne dass die Eltern davon gesprochen haben. Das ist das Komische. Wir meinen, wir speichern nur verbale Dinge. Wir speichern und erinnern uns nur daran, was uns wörtlich gesagt wird, speichern wir und erinnern uns. Man meint, ein kleines Kind, das noch nicht sprechen kann, Man kann sich an nichts erinnern. Das stimmt auch nicht. Ein Mensch speichert Erinnerungen, wahrscheinlich schon während der Schwangerschaft, also im Mutterhaus. Und dann auch nach der Geburt. Bis zur verbalen Phase und natürlich darüber hinaus. Und zwar emotional. Und alle Eindrücke, die reinkommen, gehen über das limbische System. Das limbische System hat auch etwas mit dem Gedächtnis zu tun. Das wird dann vernetzt mit körperlichen Empfindungen. Und wenn eine körperliche Empfindung passiert, ein Geruch, dann kommen die ganzen Erinnerungen. Und wir tun uns oft dem falschen Glauben und dass ein Kind, wenn es es noch nicht ausdrücken kann, es nicht mehr wissen wird.

[00:03:50.980] - Speaker 2

So läuft es mit sexuellem Missbrauch in der Kleinkindphase. Das wird trotzdem gespeichert. Es geht eher auf der bildlichen, sensorischen Phase und nicht auf der intellektuellen Ebene. Dort lohnt es sich, die Geschichte anzuschauen. Und wie gesagt, indem sie Geschichte erfragen, helfen sie den Menschen zu ordnen. Das Hirn ordnet sich, wenn man die Sachen, die es im emotionalen Gehirn sind, auch zum Teil im körperlichen Gedächtnis, im emotionalen Gedächtnis, indem man die Leute dazu bringt, dass sie

darüber reden dürfen, dann ordnet es sich besser. Und das ist an sich die Arbeit, die wir Psychiater machen, dass wir emotional ungelöste Sachen auf eine verbale Ebene herausholen, wo es die Leute erzählen dürfen, und dann hat es eine ordnende Wirkung. Macht das Sinn? Ja. Schon? Okay. Eine schnelle Frage.

[00:04:58.040] - Speaker 1
Ja, klar.

[00:04:59.530] - Speaker 2
Traumatische.

[00:05:00.240] - Speaker 1
Erlebnisse, die der Mensch sich nicht mehr daran erinnern darf, verschwinden? Das ist ein Selbstschutz.

[00:05:09.480] - Speaker 2
Traumatische Erlebnisse können entweder ganz stark in der Erinnerung sein oder verdrängt sie. Und wenn das System, was nicht wahr sein darf, nicht wahr sein kann, also wenn das System unter gewissem Tabu läuft, dann verdrängt man das. Auch häufig sind dramatische Sachen im Tabubereich, und dann werden sie verdrängt. Und wenn man dann in der Therapie mit diesen Leuten arbeitet und so nahe dran herankommt und man ihnen ein Gegenüber ist oder ein Umfeld bietet, wo man darf, wo es dieses Tabu nicht gibt, dann kommen diese Dinge beinahe raus und dann wird erlaubt, dass man sich daran erinnern darf. Und vor der Zeit ist es verdrängt. Und der Verdrängungsmechanismus ist ein natürlicher Mechanismus zum Selbstschutz. Wenn man ständig über dramatische Dinge nachdenkt, dann ist die Funktionsdichtigkeit zum Hindeuten besetzt. Es gibt solche, die immer nur darüber nachdenken und andere, die einfach verdrängen. Es gibt Leute, die besser verdrängen können und andere weniger. Das ist die Antwort. Noch eine Frage zu diesem Fall. Würden Sie sich getrauen, Ihre Mutter zu fragen, wenn sie merken, dass es schwierig läuft? Was hatten Sie mit Ihrer Mutter für eine Beziehung? Oder nicht? Finden Sie das übergriffig? Ich würde.

[00:06:55.210] - Speaker 1
Es so beantworten, vielleicht nicht direkt beim ersten Kontakt, sondern wenn ein Beziehungsaufbau schon stattgefunden hat, kann ich mir das durchaus vorstellen. Wenn das Vertrauen von den Eltern zu mir erarbeitet.

[00:07:12.790] - Speaker 2
Ist.

[00:07:13.880] - Speaker 1
Kann ich mir das durchaus vorstellen.

[00:07:15.420] - Speaker 2
Das finde ich in Ordnung. Ich als Psychiaterin, da kommen sie natürlich schon zum Psychiater und er fragt alles Mögliche. Da kann ich manchmal schon im ersten Kontakt fragen. Aber das machen sie so, wie

es für sie stellt. Und sie sind natürlich eine andere Person, sie gehen nach Hause gehen. Wie sehen das Andere. «Die Influenzen.

[00:07:38.590] - Speaker 1

Hatten wir jetzt mit dem Familienassessment, bei dem ich sehe, wie gut es geht, wenn man fragt.

[00:07:49.000] - Speaker 1

Gell? Erstaunt damit?

[00:07:50.640] - Speaker 2

Ich muss sie.

[00:07:50.950] - Speaker 1

Einfallen, weil ich sonst Angst habe.

[00:07:51.910] - Speaker 2

Darf ich nicht? Darf ich nicht? Ja. Ja, sehr privat. Und von dort hat sie sich getraut, früher das zu fragen?

[00:08:01.590] - Speaker 1

Das war erst.

[00:08:02.770] - Speaker 2

Ganz frisch. Ich habe Frauen.

[00:08:04.210] - Speaker 1

Die ich ansprechen möchte, gerade wenn ich merke, dass sie psychisch instabil sind. Ich möchte sie in der nächsten Beratung ansprechen, wie die Beziehung ist. Gerade wenn man merkt, dass die Mutter nicht reinkommt.

[00:08:20.140] - Speaker 2

Um sie zu betreuen. Ich denke, wenn sie spüren, dass da etwas ist, wenn sie sich nicht getraut fühlen, dann steigen sie ein ins Tabuisieren. Und das ist eigentlich nicht so gut. Dann werden sie Komplizen zum Tabuisieren. Und dann ist es oft schwierig, ein Tabu wieder zu brechen. Und es ist erstaunlich, wie gut man fragen kann, wenn man so, ich sage jetzt mehr nicht, der nicht, also so ganz normal einfach halt fragt.

[00:08:54.500] - Speaker 1

Ich finde es noch schwierig, wenn man schon weiss, dass diese Person Psychiater ist oder war. Das ist an dem Sein geharrt. Das finde ich schon merkwürdig. Dann macht es es noch schwieriger.

[00:09:07.480] - Speaker 2

Ja, dort tabuisieren sie. Also da setzen sie den Psychiater halt über sich und sagen, das ist jetzt dem sein Bereich. Und wenn dann nicht ins Handwerk pfuschen. Und vielleicht findet das der Psychiater auch so. Das ist schon möglich. Aber sie sind ja nicht da, um dem Psychiater recht zu machen, sondern sie sind

dazu da, um es der Patientin recht zu machen. Und sich und in ihrer Beziehung. Also von dort her hören auf sich und in ihren Beziehungen. D.h, sie hören auf sich und nehmen sich nicht so Rücksicht.

[00:09:41.530] - Speaker 1

Dass es wirklich ein Interesse und eine Wertschätzung ist. Wir hätten.

[00:09:54.080] - Speaker 2

Es.

[00:09:54.960] - Speaker 1

Nicht gern. Was mir nicht klar ist, ist nicht gleich zum ersten Mal.

[00:10:02.740] - Speaker 2

Er geht, ja.

[00:10:06.390] - Speaker 1

So wie ich es mir vorstelle, hätte ich es auch gerne. Ich habe das Gefühl, das ist ein Interesse an mir, dass es mir wieder besser geht.

[00:10:19.890] - Speaker 2

Es ist eine Zeitung von Wertschätzung. Man muss nicht fragen, wie ihre Beziehung war. Das ist sowieso nicht gut, das dürfen Sie nicht sagen. Das ist ein ganz falsches Beispiel. Das kann ich unter uns sagen. Sie dürften fragen, ob Sie ihre Mutter beschreiben könnten. Ist das etwas Wunderfettes? Es ist wunderfettes. Aber man muss halt dazu stehen und sagen, dass man sich für sich interessiert. Wir sind alle von unseren Müttern geprägt. Wenn man uns sagt, man sei gleich wie seine Mutter, wenn man eine gute Beziehung hatte, dann sagt man "Oh, toll". Wenn nicht, dann "Oh, ihr Schrecklichsten". "Du wirst immer mehr wie deine Mutter." "Du wirst immer mehr wie dein Vater." Man kann dann auch so etwas sagen. Es ist ja eigentlich komisch. Es ist ja normal, dass wir Sachen von unseren Eltern übernehmen. Aber wenn einem jemand sagt, eine Freundin, "Du wirst immer mehr wie deine Mutter", dann denkt man, das sei der Sinn. Aber es ist ja eigentlich komisch. Und das zeigt, dass wir uns ablösen. Dass wir ablösen wollen von unseren Eltern, dass wir eigenständig sein wollen, dass wir eine eigene Person sein wollen. Das dürfen wir ja. Aber das zeigt, dass häufig noch Konflikte entstehen.

[00:11:41.540] - Speaker 2

Ich frage oft Leute, eigentlich fast immer, ob sie mir kurz die Persönlichkeit ihrer Mutter beschreiben können, ob sie mir kurz den Vater beschreiben können. Einfach, damit ich ein besseres Verständnis habe. Und wenn sie ein Psychoekogramm oder ein Soziogramm nennt, nein, Familie, jetzt sagst du die Familie.

[00:12:01.570] - Speaker 1

Genoökogramm.

[00:12:02.670] - Speaker 2

Genoökogramm aufnimmt, dann haben sie das ja etwas gelernt. Und dann interessiert es sie. Und ich frage dann häufig auch, was sie bei ihrer Mutter machen wollen wie ihre Mutter und was sie anders machen wollen. Und ja, man hat immer Absichten, was man ganz anders machen möchte. Und solche, die man findet. Das war eigentlich gut gewesen, das mache ich heute. Und dann kommt man schon ein bisschen näher dran. Also was.

[00:12:24.840] - Speaker 1

Ich gute Erfahrungen gemacht habe, ist, dass man sagt, Wie werden sie in der Kinderbetreuung unterstützt? Wer hilft ihnen dabei.

[00:12:34.820] - Speaker 2

Sehr.

[00:12:34.980] - Speaker 1

Gut. Ja. Dann sagen sie, ja, meine Mutter meint regelmässig. Und dann weiss man schon mal, wahrscheinlich. Und dann kann man sagen, ja, wie ist denn das und so.

[00:12:45.420] - Speaker 1

Und wenn sie sagt, dass sie ihr Kind in einer Mutter nicht geben.

[00:12:48.300] - Speaker 2

Würde.

[00:12:50.100] - Speaker 1

Dann kann.

[00:12:50.220] - Speaker 2

Man eben nachfragen.

[00:12:52.060] - Speaker 1

Sehr gut.

[00:12:54.120] - Speaker 2

Das ist eine ganz gute Methode, dass man fragt, wie sie Unterstützung aus dem System und Nachbarn und Freunden haben. Und wenn sie sagt, der Mutter gebe ich es sicher nicht, dann hat man schon eine Ursache. Das ist eine sehr gute Methode. Sie fragen die Beziehungen ab, das Unterstützungssystem. Und da kann man ja ausgehen, jede Mutter mit einem kleinen Kind braucht zusätzliche Unterstützung, eben hier in diesem afrikanischen Dorf. Und was ist hier ein afrikanisches Dorf. Was ist Ihr afrikanisches Dorf? Und wer kommt hier rein? Und wenn die Mutter ausgespart wird, dann ist alles klar.

[00:13:28.470] - Speaker 1

Absolut. Absolut, absolut.

[00:13:29.110] - Speaker 2

Sie können Sie sagen, wir sind moderne Mütterberaterinnen. Wir haben gelernt, das genaue Programm aufzunehmen. Ich habe gemerkt, dass es ein gutes Instrument ist. Das mache ich jetzt mit Ihnen. Bei allen Familien, die zu mir kommen, sage ich, wie ich es mache. Ich nehme zuerst ein Genogramm auf. Ich sage nur Genogramm. Dann gehen wir auf das Problem ein. Wenn Sie das ganz offiziell gelernt haben, kann man es immer verallgemeinern. "Ich habe das gelernt, ich finde es eine tolle Methode, ich möchte das bei Ihnen auch anwenden. Das ist, als wenn man das modernste technische Instrument anwendet. Wenn sie dagegen sind, denken Sie nicht, das freut mich nur aus, weil sie denken, Sie seien eine gestörte Frau. Das ist eben oft so. Die Ärzte suchen die Ärzte immer nach Pathologie. Wir suchen nach einem Symptom. Das ist natürlich krank. Und wer will psychisch krank sein? Niemand. Aber wenn sie einfach nur kennenlernen wollen und so auf das System fragen, ob es Systeme gibt, dann ist das unverfänglich. Da vermutet man nichts Böses vermutet, sondern man ist einfach interessiert. Macht so Sinn. Zu was wollen wir weitergehen? Hat jemand noch einen Fall, den man psychosensibel anschauen könnte? Wenn wir die beiden Symptome, die beiden Krankheitsbilder kurz besprochen haben.

[00:15:06.080] - Speaker 2

Wer hatte eine psychotische Mutter? Niemand. Noch nie?

[00:15:15.060] - Speaker 1

Aha. Also, eine eigene oder... Eine eigene?

[00:15:18.700] - Speaker 2

Eine eigene oder bei.

[00:15:22.350] - Speaker 1

Jemand anderem?

[00:15:23.450] - Speaker 2

Eine Striche. Man kann.

[00:15:32.960] - Speaker 1

Heute nicht machen, was ich gewichtig finde. Kann man das so einordnen? Ich habe das nur das erste Mal gesehen und es ist schon mit einem anderen Kollegin im Dorf. Sie kam wegen eines Schlafprotokolls zu uns zu besprechen und dann kam sie alleine. Sie schrieb mir das Email schon zum ersten Mal gesehen. Sie kam zu mir, um zu besprechen, wer hier schlafen kann. Und dann kam sie alleine. Sie hat auch schon eine Email zum Vorausgeschrieben, wie es jetzt geht. Nach dem ersten Telefonat hat sie schon einen ersten Schritt zum Ändern gemacht.

[00:16:00.100] - Speaker 1

Sie hat einen Erfolg gesehen und kam dann zu mir. Nachher waren wir eine Stunde tätig und ich dachte mir, das Glück kann ich noch rücken. Die Stunde war vorbei und das Schlafprotokoll war so klein, was wir besprochen haben. Sie hat dann einfach von ihrer Lebensgeschichte erzählt. Sie hat seit zwei Jahren keinen heißen Kaffee mehr getrunken, weil sie immer das Kind neben sich sieht und das will gut machen und keine Fehler. Ich wollte ihr ein Tür geben, damit sie den Morgen putzen kann. Mittagspause schlafen

von Jungregelmässig, wie auch immer. Wie man sehen kann, ist es ein Hirnentherausforderung. Sie ist jetzt ca. 37 Jahre alt und hat sieben Jahre auf ein Kind gewartet. Sie hat sicher fünfmal versucht, es.

[00:16:56.390] - Speaker 2
Künstlich zu machen.

[00:16:59.750] - Speaker 1
Sie hat sich in dieser Zeit hat sich ein Traumbild darauf suggeriert, in diesen sieben Jahren. Wenn sie auf die Welt gekommen ist, hat sie gesagt, sie müsse ein Mensch sein. Ich hatte vorhin die schöneren Jahre als jetzt.

[00:17:20.230] - Speaker 1
Ich darf das ja gar.

[00:17:24.370] - Speaker 2
Nicht sagen.

[00:17:24.970] - Speaker 1
Es war ein Traum. Sie konnten ein Haus bauen. So wie sie erzählt hat, eine Traumwelt und die ist wie verplatzt. Und jetzt ist das Kind da und eigentlich wollten wir das. Und jetzt stehe ich hier und habe seit zwei Jahren keinen heissen Kaffee mehr getrunken.

[00:17:41.670] - Speaker 2
Wahnsinnig. Wenn man den Fall so ein.

[00:17:44.950] - Speaker 1
Wenig anschaut... Es ist nur daran gegangen, dass sein Gehirn wahrscheinlich sehr silvriert und begleitet sich und sich so viel hinterfragt.

[00:17:54.200] - Speaker 2
Und das darf.

[00:17:55.050] - Speaker 1
Ich doch gar nicht. Ich darf doch gar nicht so denken.

[00:18:00.000] - Speaker 2
Wenn wir noch nicht ganz schnell zu unserem Schema zurückgehen.

[00:18:04.200] - Speaker 1
Sie.

[00:18:07.000] - Speaker 2
Ist noch nicht ganz psychotisch. Sie könnte sie werden, aber teils nicht. Nein, du bleibst hier auf dem GH4. Es ist.

[00:18:11.960] - Speaker 1

Schon etwas zu spät. Es kommt für uns nicht.

[00:18:14.480] - Speaker 2

In den Sinn. Ich glaube, ja. Wir haben Depressionen. Hier ist der Akku runtergefahren. Ich schreibe es hier hin. Häufig passiert es, dass, bevor eine Psychose ausbricht? Wenn der Akku runtergefallen ist, läuft es nicht recht läuft, aber man hält sich noch. Dann geht es oft um Zwangsverhalten. Wenn das emotionale System überfordert und überreizt ist, hat man die Tendenz, das Kleinhirn und das Stammhirn Aufträge zu erteilen. Alles Zwangsverhalten ist ein Versuch, Angst zu binden. Naturvölker haben im Augenblick von Übergängen, von schwierigen Situationen Ritual. Die Rituale sind nichts anderes als kollektives Zwangsverhalten. Das kann ich ganz einfach sagen.

[00:19:22.180] - Speaker 1

* Lachen * Das darfst du positiv formulieren.

[00:19:28.390] - Speaker 2

Was?

[00:19:28.970] - Speaker 1

Das Ritual ist auch positiv formuliert.

[00:19:31.580] - Speaker 2

* Lachen * Zwangsverhalten ist natürlich auch Rhythmus, Reiten. Das gibt Stabilität. Also Traditionen. Die Lernenden geben Stabilität. Der Mensch kämpft immer zwischen, wie viel Stabilität er braucht, wenn er Traditionen aufrechterhält, und wie viele Erneuerungsfaktoren er einbringen will. Ich möchte mich weiterentwickeln. Wenn ich ständig alles verändere, ist null Stabilität da. Wenn ich immer alles gleich behalte, ist kein Lernen da. Es ist ständig ein Wechselspiel zwischen der Stabilität und Neues brauche ich. Es gibt Leute, die mehr Neues vertragen und nicht so viel Stabilität brauchen. Sie können sich immer wieder stabilisieren im Hirn nicht stabilisieren durch die vielen Muster, die sie gelernt haben. Andere Leute brauchen mehr Stabilität. Ich drücke es jetzt extrem aus, aber Sie verstehen, was ich meine. Es kann ja auch andere Leute.

[00:20:38.390] - Speaker 1

Die mehr Stabilität brauchen.

[00:20:43.290] - Speaker 1

Ritual gibt Kontinuität.

[00:20:45.410] - Speaker 2

Ich sage auch, das ist soziale Vererbung. Das ist nicht die genetische Vererbung, sondern die soziale Vererbung. Innerhalb von Familien gibt es Traditionen, an denen man festhält. In der Gesellschaft gibt es Traditionen, innerhalb der Religion gibt es Traditionen. Eine Tradition ist Weihnachten, Ostern, alle vier. Man macht man gewisse Dinge. In dem man diese Dinge macht, gibt es ein

Zusammengehörigkeitsgefühl und Stabilität. Wenn jemand sehr verunsichert ist, kann er Zwang haben, und kann zwanghaft nachdenken, wie er das in den Griff bekommen kann. Er kann zwanghaft auch Rituale machen, das wäre dann eher in diesem Bereich.

[00:21:38.540] - Speaker 1
Des Hirns.

[00:21:39.860] - Speaker 2
Wenn das zwanghafte Verhalten nicht mehr verhält, dann geht zu viel in das Grosshirn hinauf und dann bricht es zusammen und dann haben wir Psychose. Und vor dem Ausbruch der Psychose trifft man oft Zwangsverhalten an. Jetzt habe ich es sogar falsch diagnostiziert. Dann sagt man, dass ist eine Zwangskrankheit ist. Angst regt natürlich auch auf. Und dann muss alles geordnet werden, alles ganz rigide zusammengekehrt werden. Diese Frau hat kein Kind bekommen und hat es immer jahrelang probiert. Ich könnte sagen, dass sie es zwangsmässig und künstlich probiert hat. Das kann man heute alles. Es war jemand an der Tagung, an der ich den Vortrag halten musste. Sie schon. Dort war damals ein Thema. Man könnte sagen, die Natur finde... "Ich kann jetzt halt kein Kind haben." "Irgendwie ist das Nest sei nicht gut dafür." Und ich akzeptiere das. Man kann also sagen, Ich verliste das und hole die Medizin rein. Dann habe ich das Kind. Dann kommt die Frage, ob ich es vorher besser hatte. Es ist noch keine Psychose, aber wir können es trotzdem kurz drängen. Ist das gut? Das muss man mal anschauen. Aber es könnte einem übergehen. Es ist alles flexibel.

[00:23:11.620] - Speaker 1
Ich.

[00:23:11.860] - Speaker 2
Habe es zum ersten Mal gesehen. Ja, macht nichts. Wir zeichnen es an. Sie können ja dann rot, und Sie können dann..... Das komplementieren, verifizieren oder verwerfen, wie es die Wissenschaft macht.

[00:23:28.220] - Speaker 1
Wie alt ist sie? Ich sage, sie wird.

[00:23:31.070] - Speaker 2
Etwa 37 Jahre alt. Und das Kind ist ein Mädchen? Ein Junge. Wie lange sind Sie.

[00:23:41.200] - Speaker 1
Schon verheiratet?

[00:23:44.020] - Speaker 2
Zehn Jahre. Und das Kind ist letztes Jahr auf die Welt geholt?

[00:23:54.570] - Speaker 1
Sie ist jetzt.

[00:23:56.000] - Speaker 2

Zwölf Jahre alt. Hat sie einen Beruf?

[00:24:01.030] - Speaker 1

Ja, sie hat vorher auch ein Büro gehabt. Das ist der Papa, der Jurist. Heute kommt.

[00:24:10.080] - Speaker 2

Ein gewisses Zwangsverhalten rein. Aber natürlich, er hat ja seine Rechte und ich bin der Gescheite. Mit jedem Beruf geht es ein bisschen größer.

[00:24:24.450] - Speaker 1

Rechtsanwalt?

[00:24:26.400] - Speaker 2

Oder Arzt? Nein, selbstständig.

[00:24:30.600] - Speaker 1

Selbstständig? Also, der.

[00:24:31.990] - Speaker 2

Kamerad, der.

[00:24:33.330] - Speaker 1

Käme.

[00:24:34.180] - Speaker 2

Oder die Verwalter?

[00:24:36.340] - Speaker 1

Ja, aber aktiv. Aber wie er es sagt, das.

[00:24:40.060] - Speaker 2

Weiss ich nicht. Ja, macht nichts. Wissen Sie jetzt noch etwas von hier?

[00:24:45.700] - Speaker 1

Sie hat eine Schwester, eine Jüngere, ich weiss nicht, ob es noch mehr Geschwister gibt, ich weiss nur, eine Schwester, eine Jüngere, und sie hat zwei Kinder und ist unbeschwert, ihr gelingt alles, ist unkompliziert, unstrukturiert. Das Gegenteil von 20 Verhalten.

[00:25:03.820] - Speaker 2

Sie.

[00:25:07.600] - Speaker 1

Bewundert es eigentlich auch. Sie weiss viel weniger, was sie sorgt.

[00:25:14.680] - Speaker 2

Hat sie etwas von ihrer Mutter gesehen?

[00:25:18.300] - Speaker 1

Nein. Aber gut, sie kommt zum Hürden. Sie geht den Tag wieder zur Arbeit. Erik, ihr Sohn, kann den Tag vorher schon ihrer Mama geben. Dass er dort übernachtet und der Tag bei ihr ist. Auf dem Herd geht das sehr gut. Der Kleine ist gerne dort.

[00:25:37.900] - Speaker 2

Und beim Vater? Vater weiss ich gar nicht. Hat sie etwas gesagt, warum sie so lange keine Kinder hatte? Oder wollte sie es dann? Es hat nicht auf.

[00:25:51.690] - Speaker 1

Dem normalen Wegen geklappt.

[00:25:54.440] - Speaker 2

Es hat nicht geklappt? Nein.

[00:25:56.860] - Speaker 1

Dann kam sie in dieses Programm. Wie sagt man?

[00:26:01.550] - Speaker 2

In vitro.

[00:26:03.770] - Speaker 1

In vitro, ja. Es wurde von Papa eingepflanzt. Ja.

[00:26:09.990] - Speaker 2

In vitro. Fertilisiert. Wie nennt man das? Ivf, ja. Ivf? Ivf.

[00:26:16.690] - Speaker 1

Ivf nennt.

[00:26:18.000] - Speaker 2

Man, ja. Nein, IVF. Ivf, ja klar.

[00:26:24.080] - Speaker 1

Siebenmal gemacht.

[00:26:25.940] - Speaker 2

Siebenmal.

[00:26:30.000] - Speaker 1

Und.

[00:26:33.150] - Speaker 2

Organisch hat man nichts gefunden. Die Spermien waren gut. Wenn es nicht klappt, ist es die Schuld. Allgemein sagt man, bei den Männern geht die Anzahl der Spermien runter. Man sagt, es hänge mit Luftverschmutzung und allem zusammen. Vermutlich auch mit Stress. Unter Stress ist man nicht ganz so reproduktiv. Und wenn immer es keine Kinder gibt, Wenn es nicht klappt, weil man es gerne hätte, dann ist die Frage immer, das darf man natürlich nicht so sagen. Wer ist zu schuld? Sie dürfen natürlich nicht so fragen. Das ist eine kurze Formulierung. Wer fühlt sich verantwortlich dafür? Das nicht klappt. Er oder sie, man hat einfach nichts gefunden. Was denkt man an was es sein soll? Diese Bilder spielen wieder eine Rolle. Also diese Bilder, die man in diesem Moment sieht, sagen etwas, wie man sich selbst oder den anderen sieht. Man hat ja häufig die Tendenz, in den anderen die Schuld zu schieben. Oder man hat die Tendenz, sich für alles schuldig zu machen. Also für alles verantwortlich zu machen. Wäre eine Frage die Möglichkeit. Wenn ein Kind nach so langer Zeit endlich auf die Welt kommt, ist das schon von Anfang an ein überfokussiertes Kind. Wenn ein Kind zuerst ein Enkelkind ist, wenn es nach so langer Zeit kommt, wenn es auf die Welt kommt nach vielen Versuchen und Aborts, wenn ein Kind auf die Welt kommt nach dem Tod einer älteren Geschwister, dann sind das alles fokussierte Kinder.

[00:28:16.250] - Speaker 2

Wenn ein Kind auf die Welt kommt, wenn jemand hier stirbt, dann ist das System an sich in Trauer und das Kind muss dann die Funktion übernehmen und muss alle aufheitern. Also von dort her ist das überfokussierte Kind. Versteht man das? Das heisst, in dieser Beziehung, Es liegt relativ viel Druck in dieser Beziehung. Und liegt natürlich auch der Druck, das Kind muss es jetzt gut machen. Und je mehr Druck man hat, oder macht auf das Kind, je höher das alles, umso weniger gut geht es. Je nachdem, was für ein Kind das ist, das ist das Temperament, kann es das ausgleichen, die Mutter aufheizen, und es läuft alles gut. Oder es erdrückt das Kind. Wie reagiert das Kind auf die perfekte Mutter?

[00:29:21.240] - Speaker 1

Sie sagt, es sei ein ganz...

[00:29:22.720] - Speaker 2

Ein Liebes, einfach, pflegeleicht. Vor der Hand noch. Dem kommt es häufig erst in der Pubertät. Sie ist nicht mehr dabei.

[00:29:32.680] - Speaker 1

*.

[00:29:34.150] - Speaker 2

Lachen * Ja, also dort habe ich sie dann meistens. Jetzt ganz vom Bauch her gespürt. Was empfinden Sie, wenn Sie in dieses System reinkommen? Bedrückend, einfach belastet.

[00:29:51.790] - Speaker 1

Für die.

[00:29:53.090] - Speaker 2

Gefühle.

[00:29:54.000] - Speaker 1

Die sie.

[00:29:55.460] - Speaker 2

Hat, für.

[00:29:57.330] - Speaker 1

Die Ängste, was sie fühlt.

[00:30:00.040] - Speaker 2

Sie hat Ängste. Und sie hat Angst, sie sei keine gute Mutter.

[00:30:11.680] - Speaker 1

Zweifel.

[00:30:16.760] - Speaker 2

Und was bringt sie dann nicht.

[00:30:21.090] - Speaker 1

Auf die Reihe? Sie ist immer ängstlich fokussiert.

[00:30:59.580] - Speaker 2

Auf.

[00:30:59.750] - Speaker 1

Das Kind? Ja, ich habe das Gefühl, dass sie eher die Zeit, das Recht und den Anspruch wollen, dass sie für das Kind das Richtige macht.

[00:31:07.580] - Speaker 1

Und sich selber.

[00:31:08.620] - Speaker 2

Nicht mehr spürt. Gleichzeitig sagt sie, dass sie es besser hätte, wenn sie das Kind noch nicht hatte. Ja, sie.

[00:31:15.260] - Speaker 1

Sagt, das darf ich ihr nicht sagen, aber manchmal habe ich das.

[00:31:17.760] - Speaker 2

Gefühl, dass es.

[00:31:18.560] - Speaker 1

Uns besser geht. Aber es ist natürlich, weil sie sich selbst unter so einen Druck erlebt hat. Das ist ja permanente Anspannung.

[00:31:28.920] - Speaker 2

Von morgens bis abends. Da verwende ich wieder ein Konzept. Man setzt meist viel Druck auf sich auf, wenn man eine Art Erwartungshaltung hat. Dann enttäuscht die Erwartungshaltung und wieder zurück. Von daher lohnt es sich, sie genauer zu fragen. "Projekt Kind". Was hat sie alles erwartet? Was hat sie, was sie immer probiert hat? Wie hat sie sich vorgestellt, was hier alles passiert? Wir handeln, aber wir haben im Kopf natürlich alle möglichen Schematas. Und das müssen wir mal an diese Schematas hinkommen. Könnten Sie sie hier mal fragen? Sie können sich hier anschauen. Und hier wäre natürlich auch die Frage, sie macht das alles unbeschwert. Und ist sie eifersüchtig auf die, die das so unbeschwert macht? Sie bewundert sie einerseits, ist sie andererseits auch eifersüchtig?

[00:32:36.450] - Speaker 1

Ja.

[00:32:40.080] - Speaker 2

Hier können wir jetzt Ihre Geschwisterpositionen anschauen. Es gibt so Theorien über Geschwisterpositionen. Die ältesten Geschwister, das ist ein ältester Typ, müssen immer Verantwortung übernehmen. Sie hat nur eins, vielleicht hat sie noch mehr, das wissen sie nicht. Sie müssen Verantwortung übernehmen. Dann können wir sie fragen, ob sie viel Verantwortung für ihre jungen Schwestern, weil sie keine Zeit hatten oder sonst etwas war. Und die Jüngeren können im Windschatten des Älteren hierhin segeln und müssen nicht so viel Verantwortung übernehmen. Sie übernehmen es dann etwas natürlicher. Das scheint ihr gelungen zu sein. Dann kann man sie fragen, ob sie eine ist, die allgemein viel Verantwortung übernimmt. Im Büro. Oft sagt ja oft, Frauen spüren alles, was im Büro ist. Sie hat einen Anlagebetrag und fühlt sich für das ganze System verantwortlich. Man kann sie fragen, ob sie eine ist, die viel Verantwortung übernimmt. Sie müsste hier schon an das Einjährige Verantwortung abgeben. Das kann sie nicht. Dass sie sich selber kennenlernt und vielleicht ihre Muster ein wenig hinterfragt und ein wenig ändert. Sie sagt, sie möchte gerne, dass jemand ins System reinkommt. Und sich unterstützt. Das wäre wahrscheinlich hilfreich. Ich komme wieder zu den Affen. Man hat Affen, die erst geborene Mütter waren, im Einzelkäfig aufgezogen.

[00:34:13.130] - Speaker 2

Sie konnten ihre Kinder nicht recht behandeln. Sie haben sie z.T. Sogar mal trütiert, schlecht behandelt. Dann hat man die erstgeborenen Mütter mit anderen Affen und Kindern zusammengetan. Auf einmal konnten sie es. Die Form ist Isolierkäfigbehandlung. Sie haben das Netz organisiert. Man muss andere Mütter herholen, damit sie zusammen mit anderen ruhen können. Vielleicht am Anfang sogar Home Treatment. Dass jemand nach Hause geht und..... Ein bisschen beruhigt. Dann ist sie ängstlich. Aus dem Ängstlichen heraus kann sie nur so ängstlich Mutter sein. Wenn jemand weiter so ist, merkt man, wie fein sie ist. Man kann sie auch anders. In welchem Kanton sind Sie? Bern. Bern. Hat es dort irgendetwas? Ich muss mich mal einkaufen. Fragen Sie mal. Früher hat es eine Juventudin gemacht, sozialpädagogische Familienbegleitung. Aber es ist sehr teuer.

[00:35:22.460] - Speaker 1

Wie ist denn das? Ich habe noch ein Gedanke. Ich würde es auf anderen Schienen testen und probieren. Und zwar mit ihr eine konkrete Situation anzuschauen, in der sie sich überfordert fühlt.

[00:35:36.020] - Speaker 2

Mit einem Kind zum Beispiel.

[00:35:37.920] - Speaker 1

Und sie dann in dem stützen, dass sie das gut macht.

[00:35:41.470] - Speaker 2

Das ist eine sehr gute Idee. Absolut. Das wären alles die Vorstellungen, wie es sein muss, die sie nicht erfüllen kann. Also ihre enttäuschte Erwartungshaltung. Und dass man dann mit ihr eine Reprogrammierung des Hirns macht. Mama, das ist absolut richtig. Absolut richtig. Und was.

[00:36:00.000] - Speaker 1

Ist es mit dem Part des Vaters?

[00:36:06.420] - Speaker 2

Das ist auch noch mal etwas. Sie könnten mit ihnen zusammensitzen und fragen, wie ängstlich er ist, wie er das? Wie gut traut er seiner Frau zufragt, wie gut deckt er ihr den Rücken und unterstützt sie? Absolut. Ich habe.

[00:36:24.360] - Speaker 1

Nur den Eindruck, es ist ein Junge ist. Mhm. Oder wie war das Bernhardt Verhältnis? Oder der Eindruck von Mann und Junge zu sein? Welche Erfahrungen hatte sie mit ihrem Vater? Welche Erfahrungen hatte.

[00:36:37.520] - Speaker 2

Sie mit ihrem Mann erfahren?

[00:36:54.340] - Speaker 1

Und wenn das Kind ein Quartier zu einer Tagesmutter hat, dann sind sie ein Quartier. Ich finde, das muss man in Ruhe putzen gehen. Das hat nicht jede Mama gehabt.

[00:37:19.610] - Speaker 2

Da.

[00:37:22.920] - Speaker 1

Kritisiert er sie. Sie hat das Gefühl, sie mache etwas in der Richtung.

[00:37:34.700] - Speaker 2

Genau. Ja, da kommt er eher kritisch rein. Das ist wieder eine Tendenz für Männer und Jurist vielleicht noch mehr. Eine schnelle und rationale Problemlösung. Aber sie ist kein rationales Problem. Sie ist emotional blockiert, emotional ängstlich. Wenn sie das so macht, kritisiert er sie. Dann fühlt sie sich noch schlechter. Dann ist sie noch schlechter. Wir mussten ihn in die Schuhe holen und in seiner Anwesenheit

hat das vielleicht die Schema hinterfragt, das, was sie vorgeschlagen haben. Dann habe ich ihm aufgezeigt, dass es braucht Geduld. Man muss sie zuerst abholen, weil man Angst hat, man kann das nicht recht, etc. Ich erwarte das und das von mir. Und erst dann besänftigen, bevor man eine gute Ratschläge gibt. Was er macht, man sagt ja, Ratschläge sind auch Schläge. Und er gibt ihr Ratschläge. Und das macht sie nicht besser. Dass sie.

[00:38:39.870] - Speaker 1

Siebenmal das Programm durchgemacht hat, war sehr belastend. So ist es.

[00:38:49.680] - Speaker 2

Meistens haben.

[00:38:50.510] - Speaker 1

Wir ein Kind, ein gesundes Kind. Das können wir nicht mehr den Stress auf uns nehmen. Die Schwester hat zwei Chancen. Das könnte bei einem Kind könnte es nicht so gut laufen. Beim zweiten könnte es besser laufen. Früher, als wir zehn Kinder hatten, gab es ein schwaches Kind. Das hatten wir auch gerne. Wenn beide intellektuell sehr bescheid sind, dann muss das selber die Erwartungshaltung stehen. Ja. Die Leute sind sehr neugierig. Es kann auch effektiv der Druck von aussen dran kommen.

[00:39:49.400] - Speaker 2

Das stimmt. Ich bin doch.

[00:39:51.430] - Speaker 1

Mal zufrieden. Du hast doch ein gesundes Kind.

[00:39:54.180] - Speaker 2

Du hast.

[00:39:54.680] - Speaker 1

Dich darauf gewartet, dass es von aussen der Druck.

[00:39:58.540] - Speaker 2

Noch mehr ist.

[00:40:00.500] - Speaker 1

Das müssen wir auch mal fragen. Wie ist es, wenn Sie auf den Spielplatz gehen oder im Familiensystem? Es wird von Ihnen erwartet, die glückliche Mutter zu sein. Man hat den Zwang.

[00:40:31.750] - Speaker 2

Glücklich zu sein.

[00:40:38.750] - Speaker 2

Die.

[00:40:39.560] - Speaker 1

Problematik, die wir haben, dürfen wir.

[00:40:48.480] - Speaker 2

Gar nicht ansprechen. Das ist so. Das wäre wieder ein überfokussiertes Kind, Projekt Kind. Bei all den Schematas, die man im Kopf hat, die Erwartung an sich selbst spielt häufig auch eine Rolle, was denken wir, was die anderen über uns denken. Und da wäre wieder wichtig, was die anderen denken. Und wie stark war das hier der Fall, was die anderen denken. Und man kann es natürlich nicht ausblenden. Man hat Vorstellungen, was die anderen denken, und man spürt.

[00:41:33.480] - Speaker 1

Es auch. Bei uns war es ein Problem, dass.

[00:41:48.240] - Speaker 2

Der.

[00:41:49.180] - Speaker 1

Mann unfruchtbar ist. Man will den Mann nicht herstellen.

[00:41:54.500] - Speaker 2

Man muss mitverantwortlich.

[00:41:58.580] - Speaker 1

Sein, wenn er ein Problem hat. Und dann immer auf den Bauch schauen.

[00:42:05.280] - Speaker 2

Das ist nicht so einfach. Nein, gar nicht. Das wäre auch eine Frage, die Sie einflechten könnten. Wie stark fühlt sie sich von aussen her beobachtet. Wenn ich sage, man setze einen hohen Druck auf sich auf, dann frage ich, für wen ich das mache. Für die Mutter, den Vater, für aussen, für sich. Woher kommt der Druck? Vom Umfeld kann ein riesiger Druck kommen, absolut. Man macht sich den bis zu einem gewissen Grad, aber der kommt auch. Was haben Sie für eine Vorstellung, wie fest man sich vom Umfeld unter Druck setzen soll. Das können Sie nicht sagen. Das würde alles zu diesen Schematas im Kopf gehören. Die Idee, die Sie gesagt haben, dass man sich fragt, können Sie nachvollziehen oder probieren? Ja, nein, sicher. Sie haben sicher recht. Zuerst das probieren, weil Sie schon sagen, Sie mögen jemanden im Haus haben, der mit mir ist. Wenn man das kann, kann es sich übertragen. Ich hatte eine Mutter. Sie ist in einem kommunistischen Land als Kind aufgewachsen. Sie wollte immer Kinder und hatte mehrere ab Ort, aber sie bekam nicht. Endlich kam das Kind. Dann kam sie mit dem Kind zu mir in die Beratung. Sie hatte eine Angststörung.

[00:43:35.520] - Speaker 2

Dann hatte sie das Kind im Wege und wusste nicht, wie es anlängt. Sie dachte, wenn ich es rausnehme, zerbreche es. Ich durfte es dann auf den Schoß nehmen, habe ihm die Füße massiert. Ich dachte, das geht ja, das zerbricht nicht. Ich durfte etwas machen. Ich begleitete sie immer. Die Kinder sind jetzt schon

im Teenagealter. Und ja, schon nur gesehen zu können, dass jemand anderes damit umgeht. Sie hatte natürlich Vertrauen in mich, das hat sie gelockert. Darum könnte das je nachdem etwas bringen.

[00:44:12.200] - Speaker 1

Es kam in den Sinn mit Ihrer Mutter. Der Kleine übernachtet ja bei der Mutter.

[00:44:18.300] - Speaker 2

Ja.

[00:44:18.730] - Speaker 1

Und wenn es gut geht, dann geht er... Ja?

[00:44:24.530] - Speaker 2

Das ist eine wichtige Frage. Absolut.

[00:44:25.880] - Speaker 1

Wie funktioniert das denn da? Geht es viel besser als bei ihr zu Hause? Schleicht er regelmässig zu Hause schläft, schläft er dann da? Das ist absolut richtig.

[00:44:35.540] - Speaker 2

Wenn er regelmässig.

[00:44:36.610] - Speaker 1

Da ist, ist das ja wirklich.

[00:44:39.600] - Speaker 2

Ganz spannend. Da könnte man sich fragen, ob das Baby gerne zur Grasmutter geht, ob sie dort auch zufrieden. Die Frage wäre an sie, wie es für sie ist, wenn es ihr gut geht. Ist sie einfach froh, dass es ihr gut geht, oder kommt sie sich insüffizient vor? Auf das zielen sie ab. Das ist ab von der Richtigen, muss man fragen. Dann ist eine stille Konkurrenz zwischen ihr und der Grossmutter, und sie ist ambivalent. Aus dem Grund...

[00:45:12.300] - Speaker 1

Aus diesem Grund sehe ich, dass man sie einstützt, dass sie eigentlich Leute falsch macht. Sie macht eigentlich alles richtig, sonst gibt es ein Baby, das Mutter auch nicht. Also vom Kind her.

[00:45:25.370] - Speaker 2

Ja, das kann man schon sagen. Wenn es Mütter in diesem Kreis, in diesem Karussell sind, dann erreicht man sie auch verbal nicht mehr. Man kann schon sagen, sie macht nichts falsch und sie ist gut, aber hier oben denkt sie trotzdem bitter. Und hier kann es hilfreich sein, wenn jemand dabei ist, der nicht Mutter ist, jemand, der keinen Anspruch auf das Kind hat. Sie hat jetzt einen Anspruch, keine Grossmutter, die das nur mit ihr zusammen das macht. Dann bekommt sie ein Gefühl von Sicherheit und kann es sich dann besser machen. So hatte man früher Ammen gehabt. Oder sonst halt mit anderen Müttern zusammentun. Ja, so wie Krabbelgruppen. So wie ich ab und zu. Soll ich Austausch haben? Austausch, die Mutter zu dir

kommen, mit allen kleinen Kindern. Dann rührt mal die andere Mutter beide rüten, mal selber. Ich finde es sehr hilfreich. Es ist sehr hilfreich, wenn man als junge Mutter mit anderen Müttern zusammen ist, die auch kleine Kinder haben. Es wird dann alles relativiert. Würde sie da mitmachen?

[00:46:38.160] - Speaker 1
Ich denke es. Es ist eine.

[00:46:42.260] - Speaker 2
Offene Serie.

[00:46:45.820] - Speaker 1
Okay. Es kann ja manchmal sein, dass es noch mehr Stress gibt. Ja, ja, ja.

[00:46:49.440] - Speaker 2
*.

[00:46:52.470] - Speaker 1
Sie.

[00:46:53.740] - Speaker 2
Sprechen.

[00:46:56.070] - Speaker 1
Durcheinander. * Das.

[00:47:06.880] - Speaker 2
Kann auch passieren. Ja, ja. Ich meine, sie hat das ja schon mit ihrer Schwester. Sie kann es und ich nicht. Aber da ist doch Rivalität. Sie ist die Älteste, sie hätte es schon besser können. Aber sie ist unbeschwerter, weil sie die Jüngere ist. Das kann man ihr auch erklären. Das ist so bei den Jüngeren, dass sie unbeschwert sind, müssen sie mehr Verantwortung tragen. Man kann schauen, wie viel Verantwortung sie tragen musste. Von dort her ist eine fremde Mutter fast ein bisschen einfacher als die eigene Schwester, die eigene Mutter. Und weil man Angst hat, sie fühle sich noch schlechter. Nicht dem aussetzen, ist es nicht so gut, sie nicht auszusetzen. Verstehen Sie, was ich meine? Also, dem schon aussetzen, aber danach fragen. Sie kann wieder in das gleiche Muster fallen. Alle anderen können es besser und ich nicht. Das ist natürlich Depression. Da denkt man immer negativ, fühlt negativ, denkt wieder negativ etc. Dann könnte man wieder rein kommen mit Antidepressiva reinkommen. Ja. Ja.

[00:48:35.530] - Speaker 1
Ja.

[00:48:41.320] - Speaker 2
Frauen können sehr hart miteinander sein. Sie sind schon beantwortet im Badeaufbau. Oder wenn jemand.

[00:48:48.400] - Speaker 1
Sagt, das habe sie nicht erzählt.

[00:48:50.830] - Speaker 2
Ja. Und unter Müttern kann eine riesige Konkurrenz laufen. Das ist auch so etwas. Man hat kein Verständnis für die anderen. Man ist die Beste oder die Ärmste. Und man will sich immer absetzen. Da sage manchmal, wir Mütter sind Autokraten, also Alleinherrscher. Wir wollen alles anbieten. Wir müssen das Beste und die Einzigen sein, die es können. Da muss man Mutter sein und es immer wieder relativieren. Man sagt ja, die Erfindung dieser ganz exklusiven Mutterrolle wurde erst im 18. Jh. Sie haben das am liebsten gemacht. Früher wurden die Kinder einfach so aufgewachsen, angegeben usw. Es ist nicht so spezifisch die Mutter/Kindbeziehung. Die hat ihre Vorteile und ihre Nachteile. Da müssen wir dann halt ein wenig relativieren. Aber es stimmt schon, es kann so sein. Was möchten Sie am liebsten mit dieser Mutter machen? Was wäre der nächste Schritt?

[00:49:59.930] - Speaker 1
Ja.

[00:50:01.970] - Speaker 2
Sie haben es.

[00:50:03.520] - Speaker 1
Gesagt, ja. Ich habe eine Frage geschrieben und hoffe, dass Sie sie beantworten können.

[00:50:17.360] - Speaker 2
Was haben sie sie gefragt?

[00:50:18.720] - Speaker 1
Ich hatte mit Husten ein Problem. Er ist in Nacht gekleidet, wegen schwieriger chronischer Husten.

[00:50:26.040] - Speaker 2
Seit X Monate.

[00:50:26.920] - Speaker 1
Darum wachte ich auch das Nackt auf. Nach dem Fussstück findet man wieder lange nicht mehr. Er hat jetzt die Alibi getestet, er hat eine Lungenröhre entgegen, er hat jetzt Kortisone bekommen... Ich schreibe eine Frage, wie sie.

[00:50:46.260] - Speaker 2
Im Hust geht.

[00:50:50.000] - Speaker 1
Mhm. Mhm.

[00:50:57.180] - Speaker 2

Nen man das auch "astma Allergischer? Ja, genau.

[00:51:04.520] - Speaker 1
Darum sind sie jetzt auf dem Weg.

[00:51:08.270] - Speaker 1
Mal schauen, was.

[00:51:09.820] - Speaker 2
Sie wieder hat. Also, wenn man wieder von den Symptomen her geht und man bei allen Stresssituationen Kortison gibt, dann könnte man es genauso gut sagen, man könnte ihr Antidepressiva geben, damit sie nicht mehr so hypersensibel ist und alles ein bisschen gelassener nehmen kann. Da könnte man sogar sagen, sie könnte hilfreich sein. Aber vielleicht können Sie das Ganze auch noch ein bisschen auflösen, indem Sie hier.

[00:51:40.330] - Speaker 1
Fragen stellen.

[00:51:40.920] - Speaker 2
Oder fragen, ob man hier etwas leisten kann. Zeigen, dass man es gut kann. Was Sie gesagt haben. Oder im.

[00:51:51.540] - Speaker 1
Alltag fragen, was sie geben wollen. Oder wo es.

[00:51:55.420] - Speaker 2
Situationen gibt, die für sie ganz schlimm sind. Psychiater fragen manchmal, was das Worst Case Szenario ist. Was stellen Sie sich vor, wäre das Schlimmste? Dass Sie eine katastrophale Mutter sind. Dass man dort beim Extrem ansetzen kann und zeigen kann, dass es gar nicht so schlimm ist. Strategie aufzeigen. Genau. Das wäre ein Umdenken. Da wird das Hirn etwas geändert, wie wir es hier angeschaut haben. Dann kann sie auf einmal etwas anders handeln. Sind Sie so etwas...?

[00:52:29.220] - Speaker 1
Ja, sehr gut...

[00:52:29.960] - Speaker 2
Gewappnet? Wollen Sie das Ding? Oder nicht unbedingt? Also, das klappt.

[00:52:35.240] - Speaker 1
Ja, auch nicht.

[00:52:35.740] - Speaker 2

Sehr gerne. Hier bei der Beziehung zum Wetter müsste man ein Fragezeichen machen, wie Sie es erlitten haben. Wo wollen wir hin? Dann können wir weiterfahren. Soll ich Borderline tragen? Ist das gut? Also die Borderline.....

[00:53:16.120] - Speaker 1

Gehört zur Persönlichkeitsstörung. Borderline gehört.

[00:53:24.880] - Speaker 2

Zu Borderline, Persönlichkeitsstörung. Also gehört zu Persönlichkeitsstörung. Man diagnostiziert es meistens nur bei Frauen. Eigentlich hat es die Diagnose Hysterie abgelöst. Das hysterische Verhalten der Frauen ist ein typisches Verhalten. Das ist eine typisch für eine weibliche Diagnose, die von einem Mann gemachte weibliche Diagnose. Hysteros ist der Uterus. Wenn eine Frau hysterisch ist, hat sie einen Uterus erkrankt. Hier sieht man das Vorurteil der Männer. Sie finden, die Frauen seien nicht ganz geputzt. Sie seien so emotional. Das können wir nicht brauchen. Das macht so viel durcheinander. Wenn man sich genau anschaut, dann sagt man eine hysterische Frau. Man hat Hysterie weggegeben. Das verwendet man heute nicht mehr. Man nennt es sei eine Persönlichkeitsstörung. Wenn Sie genauer schauen, sind wir wieder bei den Genen. Borderline Persönlichkeitsstörungen. Frauen haben immer ein starkes, emotionales System. Das ist genetisch. Sie sind sehr emotional, häufig impulsiv, himmelhoch aufzunehmen, zu Tode betrübt. In der Pubertät sollte man eigentlich seine Persönlichkeit entwickeln. Das Wichtigste in der Pubertät ist, dass man lernt, mit seinen Emotionen umzugehen.

[00:55:00.660] - Speaker 1

Ja? Ja?

[00:55:02.960] - Speaker 2

Jetzt erkläre ich es gleich. Ja, häufig haben wir jetzt eine junge Frau. Und in der Pubertät geht ja alles durcheinander. Die Emotionen, die eben Himmel, Hoch, Jauchz und zu Tode betrübt. Wenn man dann so ein stark schwingendes, fähiges, emotionales System hat, dann schwingt das halt auch noch mehr. Wenn eine so temperamentvolle Frau in der Pubertät ein Umfeld um sich herum hat, das ihr nicht erlaubt, ihre Emotionen auszuleben, sei es, weil der Vater krank ist, sei es, weil der Vater zu streng ist, und das gehört sich nicht. Man muss sich im Griff haben, sei es, weil die Mutter krank ist oder sei es, weil die Mutter sehr repressiv ist, wenn einfach das System nicht genügend Emotionalität erlaubt, kann es auch sein, dass das System belastet ist mit einem anderen mit einem kranken oder händekapierten Kind belastet ist. Alles Faktoren, die das Experimentierfeld der Pubertät eines Menschen einengen, erlauben dem Menschen, der Frau, nicht zu experimentieren. Also, ein wenig ausleben. Und wenn die Eltern schon emotional instabil sind, dürfen sie sich auch nicht erlauben. Wenn ein Vater in dieser Zeit gerade stirbt, wenn ein Eheauseinander geht in dieser Zeit eh auseinandergeht, alles Belastungsfaktoren im Umfeld, die der jungen Frau nicht erlauben, dass sie ihre Emotionen ausagieren darf, sage ich jetzt.

[00:56:42.260] - Speaker 2

Dann hat sie die Tendenz, die Emotionen unter Kontrolle zu nehmen. Eine Methode, um die Emotionen runterzuholen, ist Schneiden. D.h, indem Sie sich einen Schmerz zufügen, kommen die Emotionen runter. Der körperliche Schmerz Das Herz reduziert Emotionen. Es gibt ja Bücher von Borderline, Frauen, die sie selbst geschrieben haben oder zitiert haben. Und hier ist ein berühmter Satz ist, dass erst, wenn

das Blut fließt, werde ich wieder ruhig. Man setzt sich in körperlichen Schmerz, dass man nicht so ausagiert. Denn man darf ja nicht. Das Umfeld kann einen nicht ertragen. Die schickt man dann in Institutionen, die Königswalder, die jetzt auch eine Borderlineabteilung machen. Und was dann leider passiert, und das ist etwas, was sie in der Pause gesagt hat, dann will man die Menschen dazu erziehen, dass sie ihre Emotionen nicht so ausleben. Und eine der Methoden ist, dass man Tabasco Sauce, also Chili Pfeffer, gibt. Und wenn sie da eine Explosion haben, eine emotionale Explosion, dann sollen sie sich nicht schneiden, sondern einen körperlichen Reiz setzen, indem sie Chili oder Meerrettich, irgendetwas, das brennt. Das Brennen im Maul Das brennt das Schneiden und ist natürlich etwas weniger gefährlich. Oder es gibt auch solche Security Kids. Sie können ein Gummibändchen haben, und wenn sie da...

[00:58:30.000] - Speaker 2

Wenn sie wahnsinnig verrückt sind, können sie sich daran einreizen und sich mit dem Gummibändchen einen Reiz setzen. Man könnte auch sagen, man könne einen Boxsack tragen. Wenn man eine Riesenwut hat, darf man auf den Boxsack boxen. Also alles, was Emotionen ausdrückt. Jene, die Sport machen, Leistungssport, gehen dann rennen oder Sport machen. Jene, die tanzen, können dort ihre Emotionen ausagieren. Aber wenn sie kein Hobby haben, das sie können, sind sie aufgeschmissen, dann sind sie wie in einem Käfig und dann schneiden sie sich. Also, das Schneiden hat die Funktion, um den Schmerz zu ersetzen. Der Schmerz wird dann körperlich empfunden, er wird auch verarbeitet. Der seelische Schmerz wird durch die körperliche Ebene heruntergehalten. Das ist die Idee. Als Leitsatz sage ich, Borderline persönlich, wenn sie dann schon älter sind..... Das sind ewig... Nein, ich sage, das sind professionell pubertierende Menschen. Das heisst, sie haben alle Mittel des Pubertierenden, übernehmen aber nicht die Verantwortung. Sie werden quasi nie erwachsen. Und sie werden nicht erwachsen, weil das Umfeld sie immer erziehen will. Das Umfeld erlaubt ihnen nicht, sich selbst zu sein. Und von der therapeutischen Seite her sage ich, man darf... Man muss sich nur einen Grundsatz halten bei der Borderline Persönlichkeitsführung der Frauen.

[01:00:16.320] - Speaker 2

Man darf sie nicht erziehen. Man darf nur mit ihnen interagieren. Man darf sich selbst sein, man kann sich mit ihnen auseinandersetzen. Aber man darf sie nicht erziehen. Im Augenblick, wenn man das Gegenüber erzieht, sagt man, man sei so unmöglich, man verträge sich nicht. Man muss sich anders verhalten, damit man sich aushält. Im medizinischen System ist die Tendenz gross, dass man schnell erzieht. Dann kommt immer wieder der gleiche Teufelskreis. Um erwachsen zu werden, gehört zur Ablösung, dass man sich auseinandersetzt. Er verletzt sich mit seinen Eltern und tut auch blöd, wie das ein Teenager macht, und dass die Eltern das aushalten. Und dass die Eltern das aushalten. Jedes Kind hat Anrecht auf starke Eltern, starke Mutter, starken Vater, aber es ist nicht immer so. Ich habe vorhin beschrieben, dass das Umfeld ist etwas defizitär. Aus gewissen Gründen darf das Kind nicht so pubertieren, wie es seinen Emotionen entsprechen würde. Dann kann es seine Persönlichkeit nicht entwickeln. Es ist jetzt die Diskussion, ab wann darf man Borderline Persönlichkeitsstörung diagnostizieren darf. Jetzt haben sie gesagt, ab 16. Ich würde sagen, höchstens ab 25. Kann ich diese Diagnose überhaupt nicht stellen. Noch im Pubertätsalter. In dieser Zeit entwickelt sich ja noch die Persönlichkeit.

[01:01:54.840] - Speaker 2

Ich kann nicht sagen, dass es eine gestörte Persönlichkeit hat, bevor es eine Persönlichkeit entwickelt hat. Die Persönlichkeit dieser Menschen, dieser Frauen, ist stark geprägt von ihrer Impulsivität, also von ihren gefühlsmässigen Wallungen, von ihrem Temperament. Wenn man sagt, ein Temperament sei eine Störung, dann ist das nicht korrekt. Aber diese.

[01:02:23.670] - Speaker 1

Verletzungen befinden Sie sich auch schon im frühen Pubertätsalter? Also das Schneiden?

[01:02:31.440] - Speaker 2

Ja, aber das machen sie, weil das Umfeld ihnen nicht Platz gibt. Behalte ich. Und bei allen, die ich gesehen habe, war das so. Was brauchen denn diese Menschen?

[01:02:44.440] - Speaker 1

Was tut ihnen gut?

[01:02:45.700] - Speaker 2

Äh...

[01:02:47.160] - Speaker 1

Wie wir.

[01:02:47.430] - Speaker 2

Ihnen begegnen. Stabil, standfest. Man darf sie nicht erziehen. Emotionen kann man nicht erziehen. Man kann die Generationen nur beruhigen. Sie können nie im limbischen System sagen, man dürfe sich nicht so aufregen. Das ist eine Lage ins Wasser. Ich bringe auch ein Beispiel vom Tsunami. Wenn eine Welle übers Meer geht, die eine sehr lange Wellenlänge eine Welle über das Meer geht, nicht so eine hohe Amplitude, sie muss nicht so sein, aber eine lange Wellenlänge, wenn die ans Land kommt und da steht eine Wand, dann gibt es eine Springerflut. Wenn die Erziehung eine Wand ist, also ein Herz, dann gibt es eine Springerflut. Wenn keine Wand da ist, es geht rein, es geht raus, es geht rein, es geht raus, dann ebbs es irgendwann wieder ab. Und dann kommen die Leute immer, aber ich kann doch das nicht erlauben können, sonst meinen sie, sie können es sich immer erlauben. Emotionen kann man prinzipiell nicht erziehen. Emotionen kann man nur beruhigen. Und man muss bei diesen Borderline Persönlichkeiten, wenn sie so emotional sind, ist es wichtig, dass man selber ruhiger ist als sie. In dem Beziehungshalt, in dem man die Beziehung zu ihnen behaltet, beruhigt sich das langsam.

[01:04:08.640] - Speaker 2

Wenn man selber auch unruhig ist und sagt, das geht nicht, das darfst du nicht, und gerade verbietet, wenn man eine Wand macht, dann gibt es ein Springkot. Oder sie schmilzt.

[01:04:20.380] - Speaker 1

Und was heisst das für eine Mutter mit einer Borderline Störung?

[01:04:25.160] - Speaker 2

Wenn ich eine Mutter habe mit einer Borderline Störung, dann schaue ich meistens eine Generation nach oben. Und meistens eingen die Mütter ihre temperamentvollen Töchter so ein, weil sie der eigenen Mutter gefallen haben. Weil sie keine schlechten Fälle von der eigenen Mutter vor dem Umfeld.

[01:04:49.870] - Speaker 1
Machen wollen.

[01:04:51.200] - Speaker 2
Vor weiss ich nicht was. Von dort her muss ich die Mutter einer Borderlineverschuldung möglichst stützen. Ich möchte das ganze Ausagieren relativieren. Nur wenn ich ruhiger bin als die Mutter der Borderline Störung, beruhige ich das ganze System. Dann kann sie ihre Sachen ausagieren und muss es nicht mehr so extrem, nicht mehr selbst zerstören. Die Borderline Persönlichkeitsstörer agieren den Adolescentenkonflikt, den Ablösungskonflikt, selbstverständlich aus.

[01:05:31.640] - Speaker 1
Ja.

[01:05:33.520] - Speaker 2
Ich muss darauf eingehen. Im Augenblick, wo sich das Kind extrem benimmt und man erziehen will, eine der schlechten Methoden ist Liebesentzug. Wenn du dich so benimmst, will ich nichts mit dir zu tun haben. Geh in dein Zimmer, geh weg. Das ist bei Borderline Persönlichkeitsstörungen ganz gefährlich. Man darf keinen Liebesentzug machen. Man darf aber die Wunden auch nicht dramatisieren, sondern ganz sachlich sagen, dass man sich geschnitten hat. Also verbinden wir es. Und dann müsste man fragen, was dich belastet hat, was dich aufgeregt hat, woran du Angst gehabt, in was du dich hineingesteigert hast. Aber im Augenblick, wo die Wunde ist, muss man sachlich damit umgehen. Aber nicht schon wieder, und auch je und warum. Und Therapeuten, die gehen in die Richtung, dass sie sagen, nicht zu beachten, ignorieren, das ist auch nicht gut. Nicht zu übertreiben, nicht zu ignorieren, ganz neutral. Und das ist auch wieder eine Regel. Bei Borderline Persönlichkeitsstörungen sind sie sehr sensibel auf "Geht man zurück?" Also, "Haltet man sie aus oder nicht?" Und jeglichen Liebesentzug, jeglichen Rückzug..... Verschlimmern sie. Ich muss mich noch mehr schneiden. Und dann muss man reinkommen. Das kann man nicht einfach sagen, wenn das Blut blüht. Ja, das muss man.

[01:07:08.260] - Speaker 2
Dann ist man verrückt, dass sie mich reingeholt haben. Man darf nicht mit ihnen in den Kampf treten um das Symptom. Man darf auch gar nicht das Symptom unterbinden wollen. Man muss eigentlich immer dahinter schauen, was sie so aufgewühlt hat, und dann das anschauen müssen. Das ist ein Nebenschauplatz. Die Idee der Therapie ist, dass man es so mit ihnen schafft, dass sie das nicht mehr brauchen. Ich hatte einige Borderlinepersonalitätsstörungen. Ich habe immer das System gestützt. Ich habe versucht, ihnen ein ruhiges Gegenüber zu gegenüberziehen, gar nichts zu verändern in naher Distanz. Und ja, sie haben sich nicht so schlecht entwickelt.

[01:07:53.370] - Speaker 1
Und wenn die ein Kind bekommt?

[01:07:56.860] - Speaker 2

Wenn sie ein Kind bekommt, passiert, dass sie ihre Unruhe, das Kind so hinnehmt, du bist mein Alles, und dann wieder abstösst und sagt, fahr ab, ich kann dich nicht mehr brauchen. Und das will man natürlich. Das gibt dann die sog. Bindungstheorie, die inkonstante, instabile Beziehung. Das will man natürlich nicht. Ich denke, es ist wichtig, dass man sie stützt, dass sie es besser kann. Und doch kommt auch wieder die eigene Mutter drin. Das könnte sie als Mutter beroffen sein. Nicht alles liefern, das ist klar. Ich denke, man muss gute Therapeuten finden. Ich würde es ambulant machen und nicht stationär. Es können nicht alle mit Borderlands, Persönlichkeitsstörungen umgehen.

[01:08:50.280] - Speaker 1

Es gibt so.

[01:08:55.320] - Speaker 2

Ambivalente.

[01:08:58.580] - Speaker 1

Erlebnisse. Von einer Beratung zur anderen.

[01:09:03.750] - Speaker 2

Ja, ja. Gefühle sind nicht stabil. Ich sage mal... Ich habe es vorhin mit der Monsterwelt verglichen. Die Kühe sind wie ein fluides System. Ein simplisches System hat die Ansicht, dass es sich aufschaukeln kann. Es kommt ein negativer Einfluss und dann bricht alles zusammen. Es ist wie ein Wetterfront. Man hat wunderschönes Wetter und dann kommt ein Wetterfront. Dann bricht alles zusammen. Wichtig ist, dass sie stabil sind. Wenn man mit ihnen in Kontakt ist, ist man schon hilfreich, wenn man selber nicht mit agiert.

[01:09:41.790] - Speaker 1

Es ging gut, bis das Kind knapp ein Jahr alt war.

[01:09:44.600] - Speaker 2

Und.

[01:09:45.110] - Speaker 1

Dann ist.

[01:09:46.190] - Speaker 2

Es wirklich... Sie stimmt auch. Nehmen wir doch den Fall. Ist das gut? Ja. Haben die anderen noch Borderline? Patienten? Ja? Okay, dann schauen wir uns das mal an.

[01:10:06.300] - Speaker 1

Wie alt ist sie?

[01:10:13.030] - Speaker 2

Das.

[01:10:14.380] - Speaker 1

Mädchen, als ich sie begleitet habe, war das gerade auf die Welt gekommen.

[01:10:27.140] - Speaker 2

Aus.

[01:10:27.770] - Speaker 1

Einer ersten Ehe hat sie zwei Kinder mit ihrem Exmann. Also die Mutter? Ja, ja.

[01:10:37.920] - Speaker 2

Ich setze es halt so. Das wäre die erste Ehe und das die zweite Ehe. Zwei Kinder?

[01:10:45.130] - Speaker 1

Ja. Das ist eine zwölfjährige Mädchen, eine zwölfjährige Meike. Und die leben bei dem Vater.

[01:10:55.640] - Speaker 2

Die sind beim Vater?

[01:10:57.400] - Speaker 1

Ja, und der Vater ist bei Pilaten. Und der Vater ist.

[01:11:00.550] - Speaker 2

Der Pilater. Sie hat die Kinder an den Vater abgegeben?

[01:11:06.660] - Speaker 1

Nein, sie müssen, ja.

[01:11:07.860] - Speaker 2

Das Gericht hat gesagt, sie könne das nicht. Ja, genau. Also, sie hatte einen Misserfolg als Mutter. Sie hat sie geheiratet, wieder ein Kind. Zweite Chance.

[01:11:20.540] - Speaker 1

Hier kommen alle aus der Türkei.

[01:11:25.660] - Speaker 2

Ihr Mann auch? Ja.

[01:11:31.590] - Speaker 1

Und der hier auch? Ja. Also, sie ist hier in der Schweiz aufgewachsen. Sie? Ja. Sie hat 100% eingefällt.

[01:11:42.590] - Speaker 2

Wegen der Brüder?

[01:11:43.440] - Speaker 1

Nein. Sie war früher Altersschwägerin. Also vor den Kindern als Altersschwägerin.

[01:12:00.320] - Speaker 1

Und ihr Mann, der jetzige Mann, lernte sie in Türkei kennen. Er kam zuerst, als das Kind schon auf der Welt war. Der hier? Ja. Sie hat sich in der Türkei getrennt. Sie haben beide, sie sind sehr qualitativ. Gegenwärtig. Gegenwärtig.

[01:12:20.600] - Speaker 2

Die beiden hier?

[01:12:21.420] - Speaker 1

Ja.

[01:12:23.320] - Speaker 2

Wenn das nicht mittelmählandisch temperament ist... Gehen wir weiter. * Sie sprechen durcheinander. * Die Leute. Und das ist auch ein Typ?

[01:12:46.730] - Speaker 1

Ja, das ist auch ein Typ.

[01:12:48.300] - Speaker 2

Wegen was hat sie.

[01:12:49.920] - Speaker 1

Dort geschieden?

[01:12:51.470] - Speaker 2

Wie? Wegen was hat sie dort geschieden?

[01:12:54.190] - Speaker 1

Ja, weil sie nicht mehr stand, weil.

[01:12:55.410] - Speaker 2

Sie.

[01:12:56.250] - Speaker 1

Krank war.

[01:12:57.000] - Speaker 2

Aber wieso? Und was ist gelaufen? Haben sie einander abgeschlagen? Ja, das.

[01:13:01.850] - Speaker 1

War schon ein Problem.

[01:13:04.100] - Speaker 2

Und was für Situationen? Ja, also.

[01:13:08.240] - Speaker 1

Ich habe einfach Situationen miterlebt zwischen diesen beiden. Wenn er gesagt hätte, dass man das so machen, aber sie das nicht gemacht. Das ist natürlich... Da haben.

[01:13:19.440] - Speaker 2

Wir schon kulturelle Situationen. In der Türkei darf er sagen, was sie machen muss. Die kommen hier in die Schweiz. Die Männer haben die Vorstellung, dass es genau gleich geht. Und die Frauen sehen, dass sie etwas anderes machen. Sie haben viel mehr Recht. Dann nennen sie sich. Dann gibt es einen Riesenklaff. Das ist so schwierig. Die Mütter wollen ihre Macht behalten. Ich bin der Patriarch, ich sage, wo es durchgeht. Und sie will die Emanzipation. Sie emanzipiert sich dann emotional heftig. Und das geht nicht, das funktioniert nicht. Und das Umfeld ist je nachdem, auf der oder der Seite. Seine Familie ist sicher auf seiner Seite, ihre vielleicht auch. Und sie ist alleine. Die Schweizer Sozialarbeiterin ist auf ihrer Seite. Oder vielleicht Sie als Mütterberaterin, auch auf ihrer Seite.

[01:14:16.020] - Speaker 1

Nein, ich war eigentlich immer für beide, weil ich sah, dass er die Qualitäten des Mannes hatte.

[01:14:23.580] - Speaker 2

Ah, das ist sicher. * Lachen * Da.

[01:14:26.340] - Speaker 1

Verraten Sie sich schon. * Lachen *.

[01:14:32.580] - Speaker 2

Er hat auch Qualitäten.

[01:14:34.730] - Speaker 1

* Lachen * Was macht er? Was schafft er? Er ist Hilfsarbeiterin. Er ist bis 16 Jahre alt. Er war er. Er ist bis 16 Jahre alt. Er war in Deutschland. Er ist in Deutschland geboren.

[01:14:49.670] - Speaker 2

Er kann also gut Deutsch?

[01:14:50.590] - Speaker 1

Ja, er sprach Deutsch. Er besuchte die Schule in Deutschland und war dann nachher wieder in Türkei. Die älteren leben wieder in Türkei. Er lernte ihn wieder kennen und kam dann, als das Kind geboren.

[01:15:08.400] - Speaker 2

Wurde, ist es zurückgekommen.

[01:15:09.370] - Speaker 1
Hat sie eine Geschwister?

[01:15:11.810] - Speaker 2
Das.

[01:15:12.980] - Speaker 1
Weiss ich nicht. Sie hat eine jüngere Schwester, die auch ein Kind hat, die aber alleine zu Hause ist. Zu ihren grösseren Kindern hat sie keine gute Beziehung. Jedes zweite Wochenende hat sie sie haben dürfen. Das hat sie manchmal einfach abgesetzt, weil sie sich nicht in Lage gefühlt hat, mit ihren republikaniserten.

[01:15:43.740] - Speaker 2
Kindern zu gehen. Das ist jetzt sehr verständlich. Was ist Ihre Frage an uns? Das ist eine wichtige Frage.

[01:15:54.420] - Speaker 1
Ich kann vielleicht sagen, wie es weitergegangen ist. Sie wurde vom Sozialdienst. Sie wurde sehr unterstützt. Ich habe sie begleitet, bis das Kind knapp 3 Jahre alt war.

[01:16:06.620] - Speaker 2
Wann kam es auf die Welt?

[01:16:09.750] - Speaker 1
In welchem Jahr? Das ist heute etwa sechsjährig.

[01:16:14.840] - Speaker 1
Aber es ist so ein Fall, der ganz fest.

[01:16:21.470] - Speaker 2
Im Herzen ist.

[01:16:22.480] - Speaker 1
Und man hat immer gedacht, wie... Ja, weil es mit dem Kind schwierig wurde. Das Kind war auch immer im Bett, wenn ich kam, auch wenn ich mit 2 1/2 Jahren kam. Das konnte am Morgen um 10 Uhr sein, das am Abend um 5, 6 Uhr sein. Das Kind war immer im Bett.

[01:16:40.060] - Speaker 2
Und hat geschlafen? Nein.

[01:16:42.230] - Speaker 1
Einfach im Bett.

[01:16:45.560] - Speaker 2
"gitterbett" heisst das?

[01:16:49.510] - Speaker 2
"eingesperrt im Gitterbett" Die.

[01:16:53.390] - Speaker 1
Gefährdungsmeldung der Polizei wurde von den Nachbarn angerufen.... Und der Polizei..... Die Kreuzkleidung gemacht hat. Dann wurde eine Gefährdungsmeldung von der Polizei gemacht. Die Nachbarn riefen immer den Polizisten an, wenn sie den Krascher finden konnten. Und dann kam die Polizei.

[01:17:12.000] - Speaker 2
Und dann.

[01:17:13.120] - Speaker 1
Ist eine.

[01:17:15.630] - Speaker 2
Gefährdungsmeldung passiert? Genau. Und dann hat.

[01:17:18.100] - Speaker 1
Man geschaut, wo die Ressourcen der Mama und des Papas sind. Und dann hat man sich schon selten entschieden, dass man das Kind fremd platziert.

[01:17:31.630] - Speaker 2
Jetzt muss ich noch ein neues produzieren und entscheiden, ob ich helfen kann. Sie hat sich.

[01:17:38.640] - Speaker 1
Getrennt in zwölf. Papa hatte guten Kontakt zu der Mädchen. Sie besuchte das Kinderheim alle zwei Wochen. Die Pflegefamilie wollte sie nicht. Sie hat das Kinderheim bevorzugt.

[01:18:00.000] - Speaker 2
Nein, dann ist es keine Konkurrenz.

[01:18:05.000] - Speaker 1
Also etwa drei Jahre, in denen er ein Kind in einer Nacht und Nebelaktion in die Urgeld brachte.

[01:18:13.480] - Speaker 2
Zu seinen Eltern. Wenn wir das Ganze... Und was macht sie? Sie ist...

[01:18:38.720] - Speaker 1
Ich weiss nicht, was sie macht. Aufgeben.

[01:18:41.720] - Speaker 2
Ich habe dir.

[01:18:43.160] - Speaker 1
Auch verraten, ich bin... Ja, ist klar.

[01:18:45.360] - Speaker 2
Dann warst du fertig.

[01:18:48.420] - Speaker 1
Es ist einfach meine Gefühle geworden. Ich war so unsicher. Ja.

[01:18:52.020] - Speaker 2
Ich habe einfach.

[01:18:53.460] - Speaker 1
Das Bauchgefühl, dass es dem Kind nicht gut geht. Ich hatte hier.

[01:19:01.100] - Speaker 2
Nicht die Hand fest. Wenn Sie das Ganze noch einmal machen könnten, was für Hilfe möchten Sie?

[01:19:12.860] - Speaker 1
Früher wusste ich nicht, was die Frau für eine Krankheit hat. Ich habe es nicht gewusst. Ich habe mit der Zeit gemerkt, dass etwas stimmt.

[01:19:20.840] - Speaker 1
Dann habe ich sie darauf angesprochen.

[01:19:22.810] - Speaker 2
Dann sprudelte es. Dann hat sie gesagt, sie habe eine Borderlinestörung. Sie hat es gesagt.

[01:19:31.160] - Speaker 1
In diesem Sinne ging es an die Hand, bis ich sie gefragt habe. Ich merkte, ich komme nicht weiter. Der Satzdienst wusste nichts.

[01:19:39.280] - Speaker 1
Sie hatte den Vormund. Bevor sie die Bestandschaft... Nein, sie war der Vormunder. Sie hat die Vormundschaft aufgelöst, und es wurde kein Neuerrecht.

[01:19:52.140] - Speaker 2
Ja. Jetzt fragen wir in die Runde. Wir können es nicht mehr ändern. Aber wenn Sie einen solchen Fall anerkennen würden, was würden Sie tun? Was wäre Ihr Vorgehen? Ausser die Hände verrühren. Verzweifeln. Sie wollten... Ja? Ja, ja, ja. Das ist eine gute Idee. Wer ist alles, was sind alles für Personen involviert? Was haben die alles gemacht und was hat es gebraucht? Das ist typisch für Borderline Persönlichkeitsstörungen. Da sind x Leute involviert und eist durcheinander, Chaos. Man sagt dann immer, sie manipulieren. Das ist natürlich verzweifelt. Die Dienste gehen z.T. Noch aufeinander los oder

man verhört die Hände. Früher, ich weiss nicht, wie es jetzt ist, wenn in der Psychiatrie gesagt wurde, das sei eine Borderlandpersönlichkeitsstörung, so an einem Rapport, um Gottes willen!" Also, hoffnungslos. Das ist die Haltung. Hoffnungslos. Aber das stimmt nicht. Jetzt sind einfach steckgeblinde Teenager. Man müsste etwas Ordnung machen. Aber nicht Ordnung machen, sondern durch eine stabile Bezugsperson. Sie. Okay, wir können mal schnell versuchen. Sicher würde ich mit dieser Idee... Ich möchte mit Ihnen darüber sprechen. Sie ist aus der Türkei gekommen. Was sehen Sie für Vorteile für die Frauen in der Schweiz? Sie ist in der Schweiz aufgewachsen. Nein, sie ist ja schon in der Schweiz aufgewachsen.

[01:21:42.620] - Speaker 1

Genau, sie ist in der Schweiz aufgewachsen. Aber ich lernte sie in der Ferne in.

[01:21:47.690] - Speaker 2

Der Türkei kennengelernt. Dann würde ich fragen, was der Vorteil für eine Frau ist, wenn sie in der Schweiz aufwächst? Was ist der Vorteil ist, wenn sie in der Türkei aufwächst? Man muss ein Bewusstsein schaffen. Was ist der Vorteil für sie in der Türkei und was hier?

[01:22:04.230] - Speaker 1

Man muss.

[01:22:05.380] - Speaker 2

Das herausholen, dass sie hier natürlich viel mehr Möglichkeiten hat. Aber wenn sie in die Nase der Türkei hin, das war schon der erste, passt das hinten und vorne nicht zusammen.

[01:22:15.790] - Speaker 1

Es war ja über Konkurrenz, wenn sie mit ihrem Ex telefoniert hat, wegen der zwei Kinder. Da hat er.

[01:22:21.620] - Speaker 2

Sehr speziell reagiert.

[01:22:23.860] - Speaker 1

Klar.

[01:22:25.490] - Speaker 2

Geht alles nicht. Dass man das mal in der Lebenshaltung konkretisiert, also anschaut, mit ihr anschaut. Man muss natürlich auch fragen, was er vor sein würde, wenn sie in der Schweiz geheiratet hätte. Ob meine Familie das akzeptiert? Vielleicht nicht. Sie war offensichtlich nicht stark genug, um zu sagen, dass sie in der Schweiz aufgewachsen sei und einen Schweizer Mann wollte. Dann entspricht er mir für das, was ich will. Man könnte auch fragen, wie man mit ihnen umging, wo sie in der Pubertät war, wie stark man sie zurückgebunden hat. Wenn sie eine Schweizer Mädchen ist, kann sie mit 17 in die Disko gehen. Als türkische Mädchen ist das verboten. Die anderen Mädchen haben es gemacht, sie durften nicht. Ich habe eine türkische Mädchen, die den Vater und den Onkel organisiert hat, dass die Mädchen festgenommen wurden. Er musste eine Freiheitsberaubung in dem Rund, wo die abgefangen hat nach der Reise begann. Und dann hatte der Vater einen Anklag von unserem Gesetz her, dass er eine Freiheitsberaubung gemacht hat. Und er musste die Bußzahlen zahlen. Das passt hinten und vorne nicht

zusammen. Als türkischer Vater hat er seine Pflicht erfüllt. Im Schweizer Gesetz ist er Gesetzesbruder. So haben wir ein Riesendurcheinander.

[01:23:57.580] - Speaker 2

Das muss man auf eine Art aufdröseln. Dann müsste man auch fragen, was das Schlimmste für sie ist, wenn der türkische Mann ihr etwas befiehlt. Was ist das Schlimmste für sie? Sie haben gesagt, er habe auch Gutes an sich. Aber es ist seinerweile weggeplatziert. Aber sie ist natürlich auch... Sie sucht, wenn sie kann, einen neuen Mann, noch ein Kind, um das endlich hinzubringen. Ich habe eine Frau, die hat sechs Kinder, glaube ich. Die Kinder sind nicht mehr weggenommen worden. Jetzt sind wir beim sechsten. Ich stütze sie jetzt. Sie wurde auch diagnostiziert als Borderline. Sie hat eine solche Entwicklung gemacht. Sie kann jetzt ruhiger sein als alle anderen. Ich coache sie nur. Aber sie fühlt sich unterstützt durch mich und darum kann sie bei mir sein.

[01:24:48.840] - Speaker 1

Ich denke, nach heute weiss ich, was ein Borderline genau ist.

[01:24:55.600] - Speaker 1

Es ist mir wirklich so übergekommen. Ja. Der Teenager. So ist es. Sie haben sie mir angeschaut und gesagt, sie hätten sich im Anschluss entstanden. Aber es war ich zu einer Rarie.

[01:25:40.750] - Speaker 2

Sie wohnt mit den... Wie?

[01:25:45.700] - Speaker 1

Die Glasschüssel ist im Wärmestand.

[01:25:49.280] - Speaker 1

Aber das ist natürlich... (frau) An den Verletzungen war.

[01:25:52.880] - Speaker 2

Klar, dass sie sich selbst verletzt hat. Ja, ja, ja. Mit dem will sie auch nicht zeigen, dass sie leide. Ich leide, ich bin verzweifelt. Wenn man nur bei den Wunden bleibt und gleich wieder Erziehung auf sie heraufprasselt, ist sie trotzdem verzweifelt. Man muss also rückgreifen. Und sie als Frau mit einem türkischen Mann und einen zweiten türkischen Mann, die sind...

[01:26:18.130] - Speaker 1

In der Schweiz.

[01:26:20.660] - Speaker 2

Die sind hier geblieben. Da muss man sich fragen, wie gut sie integriert sind und wie fest sie noch türkisch sind. Aber man kann in der Regel, also die soziale Vererbung geht nicht in einer Generation weg, man kann das Türkisch nicht...

[01:26:35.950] - Speaker 1

Sie sagte schon, sie sei sehr reingeschränkt. Sie war eine Frau, deshalb war sie sehr früh... Sie heiratete ja früh. Mit 1 oder 22 Jahre alt wäre, hätte sie das gemacht, dass sie auf die Heimat kommt.

[01:26:51.410] - Speaker 2

Dann wird man Mutter, um von zu Hause wegzukommen. Dann wird man natürlich eingesetzt durch die Kinder. Man hat einen Mann Man kann nicht auf ein ganzes Familiensystem rückgreifen, weil sie alle arbeiten. Die Schwester.

[01:27:06.940] - Speaker 1

Hat sie sehr unterstützt.

[01:27:08.660] - Speaker 2

Mit.

[01:27:09.820] - Speaker 1

Dem dritten Kind, ja.

[01:27:12.540] - Speaker 2

Mit dem hier. Aber es hat nicht verhiebt. Man hat es weggeplatzt. Man müsste sie besser verstehen können in all dem Wirbeln. Und für sie Möglichkeiten finden, wie sie ihre starken Emotionen Niemand anders kreativ, produktiv ausdrücken.

[01:27:36.010] - Speaker 1

Doch, aber eine therapeutische.

[01:27:44.910] - Speaker 2

Person, die nicht erzieht.

[01:27:51.900] - Speaker 1

Wäre gut, absolut.

[01:27:54.890] - Speaker 2

Aber es muss jemand sein, der umgehen kann mit Borderline Störung brauche ich keinen Therapeut, den Sie begleiten?

[01:28:00.000] - Speaker 1

Sie hatten vorhin auch gesagt, lieber im ambulanten Bereich als stationär.

[01:28:08.350] - Speaker 2

Ist denn stationär.

[01:28:09.600] - Speaker 1

Eher so kontraproduktiv, weil Sie dann noch auf.

[01:28:12.840] - Speaker 2

Andere dumme Ideen kommen? Erstens mal das und zweitens, im stationären Bereich gibt es x Leute, die einen erziehen wollen. Es sind Pfleger, Ärzte, Stroberarzt und alle wollen einen in ein Schema drücken. Man ist in einem engen Käfig. Das hat sie auch mit ihrem Kind gemacht. Ambulant kann man sie laufen lassen, es ist eine längere Leine. Und die Beziehung, die man ihr als Therapeut anbietet, ist flexibler. Ich ging mit meiner... Mit einer habe ich... Ich bin baden gegangen, ich bin Rollschuhe gefahren. Ursprünglich ist sie gekommen, ich muss sie halten. Es gibt eine Haltetherapie nach... Ich weiss nicht. Dort heisst es sogar, man müsse sie mit nacktem Oberkörper heben zu müssen. Das habe ich natürlich nicht gemacht. Das ist eine der Therapien. Man kann sich fragen, warum. Ich habe mich immer gefragt, warum. Aber wenn ich sie halten musste, merkte ich, dass ich mit ihr im Körperkontakt bin, dann kann ich nicht lügen. Wenn ich unruhig bin, spüre ich das sofort. Wenn ich gegenüberseitig bin, kann ich schön dorthin sprechen und mich zurücknehmen. Sie spürt es nicht unbedingt. Wenn man falsch ist, nicht authentisch, spürt man es schon. Aber man muss viel mehr bei sich sein. Man muss das Oxytozin ausschütten, damit man ruhig ist.

[01:29:40.480] - Speaker 2

In diesem Sinne war es wie eine Meditation. Er war sehr ruhig, durfte alles erzählen. Er durfte über nichts verrückt werden. Man hatte einfach die Meinung, dass man nicht erzieht.

[01:30:00.000] - Speaker 1

Ich muss einfach bei mir bleiben.

[01:30:01.710] - Speaker 2

So ist es. So ist es. So ist es gar nicht.

[01:30:06.500] - Speaker 1

Genau. Einfach ohne zu agieren.

[01:30:10.100] - Speaker 2

Nicht agieren. Nicht agieren. Nur ruhig bleiben. Das ist die beste Medizin. In der heutigen Zeit, in der man schnell eine Lösung haben will, beginnt man mitzuagieren. Sie bringen zu allen möglichen Aktionen. Dann ist man verloren. Wenn man.

[01:30:29.110] - Speaker 1

Die Kinder ambulant begleiten möchte, braucht man auch maschige Ambulanzen. Wie macht man das? Haben Sie schon mal eine Familie begleitet mit einem kleinen Kind? Wie geht das? Müsste man das zweimal in der Woche machen? Mich würde nicht wundern, wie man das.

[01:30:49.960] - Speaker 2

Auch glaubt. Ich persönlich... Sonst habe ich die Leute nur einmal im Monat oder weniger. Bei so einer Borderlandpersönlichkeit... Die, die ich jetzt habe, die schon fünf Kinder platziert haben, habe ich alle zwei Wochen habe. Aber in der akuten Phase müsste man jede Woche, damit es eine gewisse Stabilität gibt. Und sie dürfen im Krisenfall telefonieren. Ich mache es so. Ich sehe vielleicht alle zwei Wochen, wenn irgendjemand bei sich ist, dürfen sie anrufen. Und sie wissen, ich gebe nie die Natenummer. Das

will ich nicht. Aber sie dürfen anrufen. Und ich rufe dann irgendwann zurück. Also möglichst bald natürlich. Und bei der, die ich hier habe, ist erstaunlich, wie sich die beruhigt hat, wie vernünftig sie geworden ist.

[01:31:38.450] - Speaker 1

Kann man sagen, dass eine Borderline Störung prinzipiell zu einem Kind kommen kann?

[01:31:48.200] - Speaker 2

Kann sie lernen, ja.

[01:31:50.200] - Speaker 1

Aber sie kann.

[01:31:50.980] - Speaker 2

Es lernen. Ja. Ich habe eine andere, die hat, das sagt man sicher auch, Borderlinestörung. Sie hat zwei Kinder, die hat sie dann fremdplatziert bei einer Pflegefamilie. Sie wollte sie dann wieder zurück zu sich nehmen. Sie hat jetzt einen festen Partner. Und dann habe ich ihr geholfen, die Kinder zurückzunehmen. Sie ist immer noch sehr emotional. Und sie kommt jetzt auch jede Woche. Sie kommt meistens alle Woche. Und sie will dann auch meistens alle Woche kommen. Das lasse ich sie dann. Und dann stütze ich sie immer wieder. Schreibe mir auch, wenn ihr etwas habt. Und meine Aufgabe ist es, sie immer wieder, sie zu beruhigen und zu stabilisieren.

[01:32:27.380] - Speaker 1

Wissen Sie, wie es den Kindern geht? Von welchen Stämmen?

[01:32:30.600] - Speaker 2

Ja, das höre ich. Die gehen noch zu einer Psychologin und dann frage ich sie, ob ich sie nachfrage. Meine Hauptaufgabe ist, die Mutter so ein wenig zurückzunehmen, damit sie nicht so fest auf ihre Kinder agiert und so verzweifelt ist, wenn sie keine guten Noten nach Hause bringen. Sie sind jetzt in der Pubertät, mindestens ein Jahr älter. Ich muss ich sie immer wieder stabilisieren. Sie können schon lernen. Aber sie brauchen eine Begleitung. Sie brauchen eine konstante Begleitung.

[01:33:03.010] - Speaker 1

Meine.

[01:33:03.610] - Speaker 2

Familie, die ich vor.

[01:33:06.020] - Speaker 1

Jahren betreute... Die Frau.

[01:33:07.800] - Speaker 2

Hat sie vom.

[01:33:10.470] - Speaker 1
Mann getrennt und sie ist dann in eine.

[01:33:12.850] - Speaker 2
Jura gezogen.

[01:33:13.720] - Speaker 1
Sie konnte extern in ihrer Wohnung wohnen, weil sie mit den Kindern zusammen war, aber tagsüber war sie total jung. Ich habe.

[01:33:35.970] - Speaker 2
Sie schon seit Jahren nicht arbeiten, sie hat die Kinder mitgenommen.

[01:33:33.510] - Speaker 1
Dort hat man sie dann... Das ist eine harte Sache. Sie hat ein Umfeld gefunden.

[01:33:39.140] - Speaker 2
In.

[01:33:39.330] - Speaker 1
Dem sie.

[01:33:43.030] - Speaker 2
Genügend Auslauf hatte. Dadurch konnte sie auch eine ruhigere Mutter werden. Und dann lief es. Wenn es ein zu enges Umfeld ist, geht es nicht.

[01:34:00.000] - Speaker 1
Ja. Ja. Ja.

[01:34:03.040] - Speaker 2
Es gibt auch Institutionen, in denen Mütter mit ihren Kindern zusammengehen können. Die Mutter kann dann arbeiten und jemand anderes schaut nach den Kindern. Man muss aber immer schauen, dass man sie nicht erzieht. Man muss das Video noch nachholen. Wenn das nicht passiert, haben sie keine.

[01:34:33.520] - Speaker 1
Stabile Persönlichkeit. Dass man nicht richtig spürt, was es braucht. Ja. Ja.

[01:34:49.460] - Speaker 2
Dann ist was?

[01:34:57.130] - Speaker 1
Ja, ja.

[01:35:07.070] - Speaker 2

Nein, nein. Nein, es ist keine Störung. Was hier ist, ist ein impulsives Temperament. Und ein sensibles Sensorium, das schnell verletzt ist, reagiert dann mit Impulsivität. Frauen machen eher Borderline Störungen, Männer machen Delinquenz. Was machen das? Delinquenz. Die gehen dann einbrechen, Autos knacken und landen in einem Erziehungsheim. Das ist das Pendant zur weiblichen.

[01:35:40.620] - Speaker 1
Borderline Störung.

[01:35:45.000] - Speaker 2
Wo was auch machen? Ah ja, dann sagt man auch. Drogen konsumieren. Ja, die Männer konsumieren Drogen, werden delinquent, wenn sie sehr sensibel sind, aber sie haben auch eine impulsive Emotionalität. Aber so einen Fall erlaubt es nicht, weil es Pfarrerskinder sind. So einen hatte ich. Dann können sie auch das machen. Tätowieren ist auch eine Möglichkeit. Da fügt man sich enorm Schmerz zu. Und da lernt man während des Tätowierens den Schmerz aushalten. Und ich denke, das hat eine ähnliche Funktion.

[01:36:30.000] - Speaker 1
Bei der Familie, die ich betreute, hat man gesagt, es sei missbraucht worden. Sexuell missbraucht worden.

[01:36:38.160] - Speaker 2
Das ist bei meiner auch so. Das ist auch so. Ich habe ein Traum erlebt. Nicht alle Borderlines sind sexuell missbraucht worden, aber es gibt es wahrscheinlich schon häufig. Ich wüsste, es sei keine Statistik. Sie haben ein starkes Trauma erlebt in der Kindheit erlebt. Das wurde nie verarbeitet. Das war immer hier drin. Das drückt natürlich immer, das macht immer Unruhe. Und man tut ihm Unrecht. Wenn man sagt, reiss dich endlich mal zusammen. Dann müsste das Kind sagen, man weiss nicht, was mit ihm passiert ist. Und von dir lasse ich mir gar nichts sagen. Das ist natürlich tragisch. Und da ist wieder ein Tabu. Es darf es nicht sagen, sonst kommt Schande auf die Familie. Ein unterdrücktes, emotionales Tabu kann viel Schaden anrichten. Dann tut man den Kindern so Unrecht, weil man die Situation nicht erkennt. Sie wollten.

[01:37:41.280] - Speaker 1
Etwas sagen? ... auf dem Tisch. Ja. Manchmal erleben die Leute, dass sie dann doch hundertmal wieder hineingehen.

[01:37:56.500] - Speaker 2
Stimmt, stimmt.

[01:37:59.050] - Speaker 1
Es geht darum, zu wissen, ob es gut ist, wenn sie sich anfangen zu spüren. Gibt es irgendwo eine Grenze, die das.

[01:38:07.110] - Speaker 2

Dann versteht? Ja. Das ist so. Wenn man so dramatische Dinge erlebt hat. Es gibt es Leute, die sich darin baden und immer wieder in das zurückkehren. Ich sage dem so, wie sie mit dem hausieren. Das bringt es natürlich nicht. Da muss man ihnen über die Schwelle hinweg helfen und sagen, dass es so ist, aber jetzt müssen wir weitergehen. Ich sage dann manchmal den Leuten... Ich habe eine Methode, man kann einen Brief schreiben an die Person schreiben, die einen geschädigt hat. Und da läuft es so, zuerst kommt die Wut, Dann kommt die Trauer über alles, was man verpasst hat, und dann das Loslassen. Man darf nicht in der Wut verharren. Das ist nicht gut. Dann kommt man nicht vorwärts, dann ist man blockiert. Wenn man in der Wut verharrt, will man nicht in der Wut verharren. Wenn ich so einen sexuellen Missbrauch habe, sage ich, was sie Böses dem sagen wollen. Wenn es geht, mache ich sogar eine Gegenüberstellung. Wenn es intern der Familie passiert ist, wenn der Vater oder der Grossvater noch lebt, dürfen sie etwas sagen. Aber wichtig ist, dass man als Betroffene, als Individuum, nicht zum Richter und zum Bestrafer wird. Man ist immer eine Betroffene, und man muss bei ihrer Rolle bleiben.

[01:39:34.000] - Speaker 2

Man darf Wut haben, man kann nicht sagen, man komme in die Hölle. Dann wird man zum Richter, und das geht nicht. Das geht nicht. Das Problem ist, dass die Fachleute, die sog. Mitleid mit dieser Person haben. Die sehen diese Person immer als Opfer und ich muss sie verteidigen müssen. Das geht überhaupt nicht. Man darf sie nicht mehr als Opfer sehen. Sie müssen sich helfen, sich zu emanzipieren. Sie müssen für sich hinstehen können. Dann werden sie innerfrei. Wenn sie Opfer bleiben, wird nur immer wieder Geschichte ausbaden. Das ist das, darin zu baden und wieder und wieder und wieder. Macht das Sinn? Okay. Jetzt sollten wir, glaube ich, aufhören, oder? Pause machen. Wann wollen Sie wiederkommen? Also, dann fahren wir wieder weiter. Ich wurde vor der Pause, also vor der Mittagspause. Wurde, ist Borderline Persönlichkeitsstörung eigentlich heilbar? Früher hat man gesagt, Persönlichkeitsstörungen kann man nicht therapieren. Man hat das bei der Borderline Störung gesagt und auch bei der Dyszyn. Oder assozialen Persönlichkeitsstörungen. Das wäre die Delinquenz, also die, die Verbrechen begönnt. Ich als eingefleischte Therapeutin sage natürlich, es ist alles therapiert wahr. Es kommt immer darauf an, was man als Therapeut kann und wie gut das Matching zwischen Patient und uns passt.

[01:41:04.830] - Speaker 2

Wir Therapeuten können natürlich sagen, wenn wir nicht erfolgreich sind, dass das nicht behandelbar ist. Dann muss ich nicht sagen, dass ich versagt habe oder ich es nicht kann. Zeitlang hatte ich auch Delinquente in Borsten. Ich war als Konziliarärztin auf der Arburg. Ich arbeitete lange in einem Gremium, in dem ich Delinquente Persönlichkeiten angeschaut habe. Nur theoretisch, also auf dem Papier. Ich habe nicht ganz so viele selber behandelt. Aber ich sage jetzt von den Frauen, die Borderline Persönlichkeitsstörungen haben, ich meine, ja, sie sind therapierbar, sie sind auch heilbar. Es gibt heutzutage sogar Statistiken, die sagen, so und so viele, also ein Drittel oder so, heilt einfach aus, also geht weg. Und das hängt natürlich immer davon an, was die antreffen. Und wie Therapeuten mit ihnen umgehen. Und wie ich vorher gesagt habe, früher, wenn früher jemand eine Borderlinestörung hatte, eine Borderline Persönlichkeitsstörung, dann hat man die Hände verworfen und gesagt, wie schrecklich, das kann man nicht therapieren. Und heutzutage machen sie jetzt therapeutische Stationen. Ich würde nach wie vor sagen, man sollte sie ambulant behandeln, weil man viel mehr Flexibilität hat, viel mehr Möglichkeiten. Und man sollte natürlich ihr System behandeln, damit das System tragfähiger wird, sodass es die starken Emotionen dieser Frauen besser aushält.

[01:42:42.110] - Speaker 2

Und als Therapeutin selber muss man das auch ausüben, man darf nicht mit agieren, so wie sie das ganz natürlich gemacht haben. Und ich denke, das ist das A und O. So wie man die Borderline Persönlichkeitsstörung beschreibt, es heisst ja Borderline Persönlichkeitsstörung, weil die Störung liegt zwischen einer neurotischen Störung, die man behandeln kann, und einer psychotischen Störung, die man dann mit Medikamenten, also Neuroletika, behandeln kann. Man nennt es, wieder als zusammenfassenden Satz. Sie sind zu gesund, als dass sie die Schonhaltung der Schizophrenen, der Psychotiker, bekommen. Und zu krank, als dass sie so gut zu funktionieren wie die Neurotiker. Borderline nennt man, weil sie eben dazwischen sind. Aber an sich sind sie einfach in der Pubertät hängen geblieben und wollen immer noch pubertieren dürfen. Man muss sich ihnen gegenüberstellen, sodass sie das können, dass sie ein gewisses Sicherungsumfeld haben, damit die Entwicklung weitergeht. Es wurde noch gefragt, was mit den Medikamenten zu tun hat. Eigentlich kann man eine Persönlichkeitsstörung schlecht mit Medikamenten behandeln. Aber wenn die Borderline Persönlichkeitsstörungen sehr sensibel sind, wie ich es vorhin schon gesagt habe, und dann schnell überreagieren, dann kann man es probieren mit sogenannten Mood Stabilizers. Dann kommen wieder die SSRI rein.

[01:44:27.640] - Speaker 2

Man kann es immer, wenn es möglich ist, therapeutisch. Aber man kann aber beides machen. Aus meiner Sicht sollte man nie nur Medikamente geben, sondern immer auch Therapie. Und natürlich immer, wenn es möglich ist, das System einbeziehen. Ich hatte auch solche, bei denen ich das System nicht einbeziehen konnte. Da musste ich mit der Person selber arbeiten. Sie musste an mir üben. Ich hatte eine Borderland Persönlichkeitserführung, die mir meine Kinder geholfen hat.

Zweiter Teil Vortrag

Speaker 0 (00:00)

Krankengeschichte wollen herunter werfen und da habe ich mich dann verteidigt und erst sogar einen Ohrflege gehauen, was natürlich nicht gerade sehr professionell ist, aber es ist es ist um mein Territorium gegangen und ich habe das Wollen schützen, aber sie ist dann, sie ist herausgekommen und erlebt jetzt alleine in einer Wohnung also ist nicht Dauer. Patientin ist ganz eine schwierig. Situation ja. Und Schulzeit und dann hat er auch in letzter Zeit ja auch Wechsel der Klasse und der hat nicht sehr viel geredet vor und dann ist er wieder Retour gekommen ist der Kantonsschule und dann hat sie gesagt gehabt, schwätzt er auf ein mobil ja Seher und irgendwann vor den Frühlingsferien haben es alle zusammensitzen und dann hat erzählt, quasi gelten sind das er lieber eine Frauen ja sie und dann ist sie so ein bisschen also sind sie jetzt gekommen und man dass er jetzt auch gerade noch allen Müss erzählen und dann hat es ja gesagt gehabt. Vielleicht hat man ihn das wirklich empfohlen, dass er da müssen also nicht Therapie jetzt gehabt habe, dann kann das das Ist ist das sein, dass er sagt, das ist etwas wo dich drin ist und hast am besten wie du das erzählst immer gehabt.

Speaker 0 (01:24)

Also das mit diesen gender Orientation also dass man ganz klar eine Frau ist oder lieber einen Mann will sein. Ich habe es gibt ja nicht so viel. Ich habe gehabt, wo ich es damit zu tun gehabt habe. Teil sagen das sei genetisch bestimmt oder über die Mutter und die Harmon, wo es im Bauch hat. Ich bin halt eher

das kann alles eine Rolle spielen. Aber an dem kann ich nichts ändern an diesen Harmonien und ich schaue halt am meisten das Umfeld an und schaue dann wie ist dann das Umfeld, wenn man jetzt von der Sozialisierung her schaut. Mädchen dürfen eher emotional sein, auch wenn sie dann zurückgebunden wären. Aber es ist nicht sehr männlich, wenn man sehr emotional ist und es gibt durchaus Buben, wo eine sehr eine starke Emotionalität haben und wenn sie die nicht wollen aggressiv aus agieren, sondern eher sensibel, dann müssen sie dichter werden oder einfach Künstler. Ist also ihre total und künstlerischen geschaltet ja okay ist er ist nicht er ist wirklich alt. Dort ist schon gut ja. Eben aber das künstlerische gestalten, wenn man dann einmal berühmt ist, ist das wieder in Ordnung, aber es wirkt im Teen ist Alter nicht sehr männlich und man will ja männlich sein.

Speaker 0 (02:50)

Man will sich behaupten und ja das in der Männerwelt zieht das einfach nicht so hingegen bei den Frauen ist das interakzeptabel und ich weiss jetzt nicht ob der und wenn er das sagt, ich möchte eigentlich lieber eine Frau sein, dann müsste man ihn fragen. Was haben denn aus seiner Sicht Frauen für Vorteile in der Gesellschaft und sie dürfen emotionaler Seite sie dürfen romantischer sein, sie dürfen mehr weinen, ein richtiger Buben fein doch nicht und all das Klischeezugs und für so sensible Buben ist das schwierig. Die haben keine Vorbilder und es hat nicht jeder gerade einen Künstlervater oder einen Künstlerlehrer um sich herum und dann kommt er sich komisch vor. Es gibt auch so und so viele Mädchen wo lieber ein Mann wären, weil man dann so bisschen mehr ja mitmachen kann bei all diesen Kompetition und wenn Mädchen aggressiv sind, sagt man schnell das ist ja das ist keine rechte Frage also da funktionieren immer noch die Klischees. Wie muss ein Mann sein? Wie muss eine Frau sein und ich hätte wahrscheinlich die Haltung, du darfst ein Mann sein und du darfst ein sensibler Mann sein. Das ist für mich akzeptiert und wie viele Frauen haben gerne Homosexuelle und die sind dann oft sehr sensible, also Teil Männer richten sich dann wieder nach den Männern aus und leben dann dort ihre sensible Art aus einer ist der Mann und der andere spielt eher die Frauenrolle, ob jetzt das wie alt ist der Burg wie 17 ich meine, da ist es auch noch nicht fixiert und ich würde nicht Haltung haben und ich würde ihn gar nicht operieren ich.

Speaker 0 (04:47)

Ich weiss jetzt auch nicht, in welchem eben ist denn wirklich das ist seit jetzt 2 Jahre zusammen und hat auch extrem mitbekommen ist ja immer wieder Verschnitten gehabt hat und ich glaube, es hätte die Klassen eben auch immer ein bisschen auch darüber reden und eben wieder jetzt nach ihr wo drin du hast eben einfach mehr geschrieben kurz daraufhin ist wie so ein Gefühl es hat wie müssen es muss noch mehr herauskommen was jeder hat. Irgendjemand hat auch bewirkt, dass man es ist jetzt das Mann ja. Wäre eigentlich lieber eine Frau ja ja, ich kenne auch so, ich habe einen gehabt. Was ist jetzt das gewesen? Ah, das ist ein Mann gewesen und der hat als Mann ist dann drogensüchtig gewesen, aber Strichjunge also ist für Homosexuelle auf den Strich gegangen und der hat dann wollen eine Frau werden der hat sich zum Teil dann auch als Frau ausgegeben und der hat dann wo er weggekommen ist von den Drogen hat er wieder wollen ein Mann wären es mit diesen hin und her wechseln und operativ hin und her wechseln ist es natürlich wahnsinnig, aber es wird heutzutage gemacht. Ich als Psychiaterin würde wahrscheinlich nie mein okay geben, aber es gibt immer solche, wo es geben und dann werden dann eine Brust implantiert und alles mögliche wie ja auch so Gast doch Wahnsinn.

Speaker 0 (06:31)

Also der Mensch kennt hier keine Grenzen und der Mediziner sind die schlimmsten also ja, dass sie da halt dann alles denken, was machbar ist, wird gemacht und ich habe da mehr Respekt durch Natur und in das was man hinein geboren ist. Ich habe hier immer Erziehungsgespräch gehabt und zwar ist so das Montag gegangen, wo meine Kinder zu schlussendlich ist es ja meine um das Mädchen gegangen, sondern eigentlich und die Schwester. Wo älter gewesen ist? Ich auch sein. Das hegt was. Ja genau. Bisschen schwierig, ich habe ihr ja gefragt, das ist jetzt gut gewesen sie das gesagt haben. Ihr sagen, dass sie darf ein Mädchen sein und dass sie sich duschen und ich habe dir bisschen noch die hinter gründliche erfahren wollen. Ich habe dann schon das Gefühl gehabt, dass es dort jetzt ein bisschen haben. Nein, nein, sagen sie nicht. In der Schwangerschaft haben sie gemeint, sagt Schaut und sie haben eigentlich schon Jungen. Ja ja ja ja. Und dann ist es wirklich ein Menge ich es wahrscheinlich zu Beste so eben ein Klischee. Also irgendwie längere weil also ich mit dieser Frau etwas weiss Beratungen habe ich das Gefühl, dass es wirklich ein bisschen der Grund kann sein.

Speaker 0 (08:13)

Ja, aber ja ja das spielt eine Rolle. Also ich habe ja vorher gesagt, Kinder nennt schon ihr Umfeld wahr in der Schwangerschaft und die Kinder nehmen so Wünsche aus dem Umfeld wahr wie auch immer also halt emotional und wenn die Familie gemeint hat, es gibt ein Bue einen Bub, dann sind es alle schon darauf eingestellt gewesen, dann spürt das das Kind und es nimmt es auf und strömt es aus, indem es das sagt. Das lustig drin ist eben also die Schwester das hat seine Kindergarten, das ist uns gesprochen ein Prinz aus roten Klein wirklich und ist so bei Mami also auf das Mami gewesen ist ja das Thema ich Gas erst und die Sara die kommt wirklich also eine kurze Wahre wirklich die Mutter unterstützt alle auch sehr das T-Shirt von T Shir zu sein. Dort habe ich jetzt wirklich ihnen etwas wirklich, dass sie ah Dürf als meinen sie wollen. Genau genau genau ja ja. Ich weiss trotzdem mich angehört hätten es ist schon noch ein schwierig gewesen, was für mich gewesen zu reden. Doch dieser darf man auf jeden Fall sagen, du darf so genannt Bursche quasi Sachen machen, du darfst auf Bäume klettern, du darfst Wetter hin und darfst Fussballspielen können ja heutzutage Mädchen auch du darfst alles wo Buben machen auch ohne dass du einen schnell hast.

Speaker 0 (09:46)

Und. Und heute ist ja vielmehr Ausgleich also es dürfen beide Geschlecht alles wir dürfen auch Hosen tragen, wo ich in die Schule gegangen bin, ist noch hat es noch Schullehrerkonferenz geben, ob wir Mädchen mit Hosen dürfen in die Schule gehen. Das kann man sich nicht vorstellen heute aber das ist schon gewesen, dann hat es geheissen, jawohl, im Winter dürfen wir das, wenn es kalt ist, sonst nicht. Also ich denke, das muss man fest unterstützen. Du darfst alles machen, was Buben machen, auch wenn du kein Nebel hast. Das ist heute so. Ja. Ist das gut so. Dann angesprochen hast, weil ich bin das dritte Mädchen und meine Mutter ist so überzogen gewesen. Ich gebe ihn Kenne sind bis zum Tod und nicht verziehen, dass ich es nein. Dass sie kein Bub sind. Ja, das auch also immer kurze Chamme gemacht haben gesagt: du musst einen vor also einfach sie morgen von dem her sehe ich ein ganz lange Haare gehabt, wo ich einfach gefunden habe. Ich bin jetzt der Bub in der Familie. Ja ja ja. Also es ist also und irgendwie die Hut hat es von mir nicht annehmen können dass dass ich gesagt ja ich habe gemerkt, du bist von mir enttäuscht, sondern also sie hat schon können sagen ja ich bin enttäuscht gewesen aber dass es auf unsere Beziehung so negativ gewirkt hat, das hat irgendwie nicht können.

Speaker 0 (11:20)

Hat sie nicht können akzeptieren ja ja, das ist auch wieder ein Konzept der Erwartungshaltung und ich habe heute den Markt davon gehabt fokussierte Kinder also über fokussierte Kinder, wo nach viel nicht erfolgreichen Schwangerschaften auf die Welt kommen oder wenn jemand versteht das falsche Geschlecht ist auch eine kritische Erwartungshaltung? Also die Eltern können eine starke Erwartungshaltung haben, was für ein Geschlecht jetzt das muss sein. Das spielt immer eine Rolle, was sonst im System ist, als wenn es ein Geschäft gibt, wo übernommen werden muss oder oben dran hat es keine Jungen gehabt und jetzt will man unbedingt einen Bub die Erwartungshaltung, dann kommt ein Mädchen auf die Welt da, das spürt man. Ist die Ganze also in die einzige Chance noch gewesen, dass die Verwandtschaft noch einen männlichen Ort. Eben eben eben ja genau. Und das gibt dann heutzutage kann man das anders machen, gell? Dort ist es noch so gewesen ja und das ist ein Riesendruck und die Eltern wo die Erwartungshaltung haben, wo dann nicht erfüllt wird, also die enttäuschte Erwartungshaltung, die nennt dann dem Kind das das Lebenland übel und sie nennt sich es übel, dass sie nicht Wegkommen von dieser Vorstellung und darum hat ihre Mutter nicht so gut können darüber reden und als selber Betroffene ist es natürlich schwierig also da hat jemand müssen mit ihr Reden aber vielleicht hat sie es einfach nicht zugelassen.

Speaker 0 (12:59)

Eben dann sieht so Gutes du es irgendwie in einem neutralen Kontext einfach dass man auch mal sagen kann ja ich bin etwas wirklich enttäuscht gewesen und habe mich darauf eingestellt. Also dass sich bewusst wird, sie hätten immer jetzt das Gefühl, ich greife sie an und ich habe gesagt, ich will mal darüber reden, weil ich einfach werde, dass du mich eben so männlich tust behandeln und ich weiss nicht als frei oder und aber da hat sie. Hat sie nicht können? Ja ja, da hat sie sich natürlich sofort schuldig gefühlt ihnen gegenüber, weil sie ihr Geschlecht nicht akzeptiert hat, weil sie wie Mühe gehabt hat, dass sie Geschlechts akzeptiere. Ja das gleiche ist, wenn ein Kind unerwartet kommt oder unehelich. Also wie viele uneheliche Kinder tragen die Scham vom ganzen Familiensystem also früher ist das so gewesen heute da kann man ja eher unehrliche Kinder haben aber früher ist das so gewesen und die Mütter mit diesen unehelichen Kindern haben das sogar noch so gesagt wegen dir habe ich müssen du bist quasi Schuld, dass ich nicht habe können das und das machen und das ist natürlich wahnsinnig also ich meine Kind hat ja nicht selber beschlossen.

Speaker 0 (14:14)

Es kommen jetzt auf das. Ja. Das das gibt dann auch so dramatische, also ja so traumatische Verhältnisse und man muss das bearbeiten. Ich habe mit einer Frau Jahre lang gearbeitet, bis dann ihre Mutter hat, können offen darüber reden. Über den Vater. Das sind alles Erwartungshaltungen, wo Projektionen machen auf das Kind und wo das Kind mit sich trägt und wenn man dann einfach an dem Kind will gerade etwas ändern, dann versteht man doch nicht recht und da ist es wichtig, dass man die Geschichte ein bisschen anschaut. Also ist schon toll, dass sie das wissen und sie haben dann ganz bewusst können sagen ich will jetzt lange Haare haben und jetzt bin ich ja ich stehe zu dem. Ja. Doch andere Fragen noch zum Thema. Das. Behandelt doch. Ich weiss nicht, ob ob wir genug dazu gesagt haben, also man muss sie unterstützen nach Möglichkeit Kinder nicht herausnehmen. Aber manchmal geht es nicht anders, also die wo ich habe da mit den 5 Kindern mit dem letzten macht sie es jetzt gut und sie hat ein schwieriges Kind aber durch das dass ich sie berate. Ich muss staunen, wie die sich entwickelt hat. Anhand von ja vor einem Jahr, wo gleich ist sie eigentlich wütend, wenn ich Jet-Laden muss quasi wie Häuf drinhaben ich habe alle anderen 5 oder Platz nehmen oder ja.

Speaker 0 (15:56)

Ja, das ist verrückt. Es gibt so Geschichten, wo wo Mütter 10 Kinder gehabt haben, alle weggenommen weggenommen und immer wieder ein Kind produziert, weil sie endlich einmal haben wollen, dürfen Mutter sein. Ich kenne dann auch schon Geschichten, wo Mütter die 1. 4 Kinder haben müssen weggeben, weil sie so schlechte Umstände gehabt haben, dann einen Mann gefunden haben, wo bei ihnen geblieben ist, dann nochmal Kinder gehabt haben und das erste Kind vom zweiten Set hat dann den Auftrag, die ganz das ganze System zusammenzuhalten und ich habe solche Geschichte und die macht sogar jetzt Familie treffen, wo sie alle ihre Geschwister einladen. Die hat von Anfang an den Auftrag gehabt, dass sie dieser Mutter hat helfen müssen, Zugang noch zu haben zu den ihren älteren Halbgeschwistern und die hat einfach gespürt von Klein her die Mutter leidet darunter, dass sie so viele Kinder haben müssen weggeben das ist unglaublich und die Mutter hat das nicht unbedingt gesagt, aber das hat sie mitbekommen, hat sie gespürt bis zum heutigen Tag. Und die hat in dem Sinne dann auch nicht nur ihr Leben leben können sondern hat immer den zusätzlichen Auftrag gehabt. Ich muss die Familie Za. Zusammen hat ja schwierig.

Speaker 0 (17:23)

Arbeitet und alles und jetzt kann sie nicht mehr arbeiten. Wir haben dann da so bisschen an ihrem Leben gearbeitet, sie ist dann dort kompensiert und jetzt die Versicherung ist natürlich auf nichts anderes aus als dass sie wieder gehen muss arbeiten und ich sage sie haben schon Riesearbeit geleistet da mit ihren Geschwistern und wir müssen jetzt verarbeiten, also ihre Geschichte verarbeiten und da passt das andere Arbeiten also das produktive arbeiten in der Industrie überhaupt nicht mehr dazu geht einfach nicht. Man kann nicht beides miteinander und vorher ist die ganze Geschichte einfach so bisschen verdrängt gewesen. Aber versteht natürlich keine Versicherung ist klar, dann kämpfe ich dann jeweils für die Patienten so wie eine Löwenmutter, damit sie auch nicht noch mehr darunter kommen, doch man will ich will es gerne nochmal etwas zur Psychose wer wer hat niemand psycho tische Mutter alle nicht. Aber haben sie es nicht gemerkt, doch das hätten sie gener, was wollen sie noch Wissen zu Psychosen? Wie so gut, wie sie mit. Wie meinen sie nein, das ist für mich gleich, das ist für mich das gleiche? Also ich sage Psychoseschizophrenie ist für mich das gleiche die akute Psychose. Wenn es länger geht, sagt man dann, das ist eine Schizophrenie, aber man könnte genauso sagen akute erste schizophrene Episode und das nehme ich Psychose.

Speaker 0 (18:58)

Und der Übergriff der Hose ist dann manisch depressiv und Schizophrenie. Aber ich tue alles unter Psychosen und ich mache da nicht so einen grossen Unterschied. Hat jemand eine schizophrene Mutter. Also ich habe mal als Schreiber andere Psycho tische Frau behandelt, wo eben früher auch schon so Schweizer Film ist, ist auch nicht so KS und dort habe ich einfach mehr weil die Erfahrung gemacht gehabt also das ist so akut gewesen, dass es wirklich mit dem Kind nicht zusammen hat können sein also daraus lösen, dass sieht hat müssen ist gewesen, dass sie im Winter hat die Nachbarin. Das ist das gewesen etwa 3 4 Wochen als Kind in einem Holzpartner vor der Tür gefunden. Das Kind in einer Holz. Also sie hat einfach so dort wo man kurz rein tut, kann einführen, was pflegen sollte und dann nachher ist es klingeln und dann gesagt, man ist auch passiert und so das hat sie für sie habe das Holz heraus gedreht. Sie hätten wollen Putzen und sozusagen ihr im Weg gewesen. Ja, ja, das ist so. Und dann

nachher hat sich da wegen dem Abstellen und habe ich gesagt gehabt, ich fände es gut, wäre proaktiv Spiegel wenn sie würde zweimal in Tag pumpen und das hat sie dann wirklich längere Zeit gemacht.

Speaker 0 (20:36)

Ich bin dann auch immer auf Königsfelden wieder gehen schauen mit der Brust und so und sie haben gesagt gehabt in der anderen Episoden habe sie viel heftiger gehabt und also sie hat jetzt gestaunt wie das Bund beschäftigt die pro Laki Spiegel Stabilität eher einfach. Es ist viel schneller, wieder auf die Beine kommen, was mit. Interessant. Und da, das habe ich wirklich einfach und ich habe dann gedacht, ja vielleicht wenn sie als Kind nicht mehr so richtig erkennt, viel würde sie dann auch nicht Mitarbeiten beim Pumpen, aber das hat sie gutgemacht. Hat sie gutgemacht. Und es ist wirklich kein Thema gewesen, die sind dann wirklich in Königs werden ziemlich beeindruckt gewesen, dass man eben es hat auch noch abstellen und ich habe einfach gesagt gehabt, das kann ich noch der Baden. Haben sie Gutgemacht ja das ist interessant? Also über das Stellen ist. Rolas ins Spiegel oben geblieben. Ja, ein Teil also der schizophrenen gibt man ja Neuroleptika und dann Neuroleptika machen einen Milcheinschuss Mach erhöht das pro Lakt ihn wie das genau geht da im Harmon System und im Hirn und in der Hypophyse weiss ich auch nicht recht aber ja das tut man einander interagieren.

Speaker 0 (21:59)

Das ist sehr interessant. Wissen sie etwas von dieser ihrer Geschichte. Also ich weiss einfach, es ist Brasilianerin gewesen und hat sie dann einen Mann gehabt und ist so. Der ist Schweizer gewesen. Ist Schweizer gewesen ja und sie hat. Das. Quasi er ist die Chance gewesen auf dem Swiss was soll gewesen die Chance für ein besseres Leben als Ah ja ja. Verhältnis wirklich sein sich das so bisschen ja vorstellen also wirklich noch are lassen kommen und der reiche Schweizen, wo viel viele F gewesen ist, hat sie dann in die Schweiz gekommen. Das das. Habe Desi in Brasilien. Hat sie in Brasilien bin in Ferien Kircheah kämpft also so ein Tisch haben? Also einen guten Berufsgeladen gut verdienen. Der Chef ist und ich weiss nicht genau was er gewesen ist halt irgendwie Handwerke auf Hand werde jetzt sagen ist es wahrscheinlich etwa 60 gewesen also wirklich älter wie sie sie ist ungefähr ist etwas oder es ist sicher. Sie ist ja und was haben sie bekommen ein Mädchen im Buch ist auch in gut gewesen und ich schon lange mach nichts mache nicht hat es da viele Kinder gehabt in Brasilien. Das sind natürlich immer die Heiraten.

Speaker 0 (24:00)

Man geht nach Brasilien, man trifft eine Frau an, die ist toll als Frau und macht alles, was man will und die kommt mit in die Schweiz und die sind ja aufgewachsen, dann immer kollektiv und hier in der Schweiz sind sie dann oft einsam sie Vereinsamen. Es fehlt Kontakt also die Soziale das soziale Netzwerk fehlt sie Vereinsamen so geht es vielen anderen auch der Schwarzen geht es so also vielen von diesen Ausländern Törchen und so weiter und dann kommt ein Kind auf die Welt und sie haben keine Hälfte, keine zusätzliche Unterstützung und die ist dann Psychotisch geworden. Die ist vorher schon einmal psycho also scheissen Brenn Tisch. Von der Schwangerschaft ist, sie sagt etwa dreimal schon das König Sphäre sehr stationär gewesen, weil sie wirklich eben schon in der Schweizer. Wissen sie, was Jena jeweils vorher Drangewesen ist der Stress bevor sie psycho also Schweizer Frem geworden ist. Also was ich muss Sagen der Mart hat mich ist wie vor ist. Auch also ein Systemsinne glaube nicht so wie das würde sein also es ist wirklich einfach darum gegangen. Es geht nichts. Also er hat sie wahrscheinlich mehr auf Händen. Also wie muss ich sagen. Er ist jetzt stossen gewesen, dass man eine lassende Frau

kann, aber er ist wirklich keine attraktive Mann gewesen ist wie mit einem Grossvater hat wirklich auch alle Taus gesehen.

Speaker 0 (25:42)

Und ja, ich glaube, sie ist auch sie ist auch es ist ein kleiner Dorf gewesen. Es ist überhaupt nicht einfach mal wie gut Zitate gefunden weil es ist wirklich jetzt schon lange her. Ich habe damit ihr brasilianisch Geha okay sie haben, dass ich alle Kinder adoptiert gehabt habe und von dem her gehabt. Sie hat schon auch gewesen. Also ich glaube eben wäre es in der Fabel auch besser gegangen. Ja ja, sie ist isoliert gewesen. Sie hat zwar mehr Geld gehabt und schönes WC und so weiter aber sie ist sozial völlig isoliert gewesen und einsam und das gibt dann Widerspreche also man hat Untersuchungen gemacht, wo man Menschen eingesperrt haben in einen Schall dichter Raum 12 24 6 und 30 48 Stunden und alle sind am Schluss Psychotisch geworden. Es haben angefangen Stimmenhören also kein menschlicher Reiz nur sich selber ausgeliefert sein kann einen dazu bringen, dass man durchdrückt. Und das ist auch so gewesen, obwohl die Nachbarin die hat ja dann gut reagiert, das ist noch eigentlich die einzige Fasse, wo quasi Grüber gesagt gehabt, aber es ist so bisschen. Ich kann mir gut vorstellen, das ist ein bisschen Hypothese, dass es im Dorf so geheissen hat, ja, der alte Mann hätte jetzt so eine junge Brasilianerin.

Speaker 0 (27:08)

Es ist wirklich also eben in der Familias eben ich bin ja auch seit in Brasilien gewesen bei der Adoption hier jetzt da sind. Haufenleute aber leben auch irgendwie 8 Leute in einem Raum und plötzlich einfach Isolation ist sicher für sie Arbeit sie. Ist dass. Dann wenn ich jetzt König zu Fehler gewesen wie fast nicht mehr herausgelassen, geredet und gesetzt, aber wirklich immer portugiesisch, weil man hat auch nicht gehabt sein vermisst. Ja ja, hat es in Königsfeld etwas Fama Situation gehabt oder ist es der Zugdruck verliert gewesen, sind doch immer mehr Leute am See. Also ich muss ehrlich sagen, ich bin nicht so Fan von Königs. Dürfen sie ruhig sagen machen? Also es ist einfach dieser Abteilung heraus gewesen ist es ist nicht gut gewesen ist wirklich nicht gut gewesen und jetzt herzlich nein also es ist einfach. Es ist wirklich also ich habe es überhaupt nicht suizidal eingeschätzt, aber es ist wirklich in so ein Zins sind wirklich das ein Kubus Korpus gehabt, wo sie hat, können darauf schlafen und aber keine persönlichen Gegenstände. Weil Lust hat Angst, sie können sich etwas damit antun. Ja also auch erzählt sie sich irgendwie also sie sind auch so erschrocken, weil sie das als Hochschulkind ja machen und sie haben müssen Pumpen in ein altes Zimmer aber sie hat sonst keine gegen Stelle ihr Kön also ich ja schlimm ja aber anscheinend also so mein Sohn sein Hitzen eingeläutet werden hat es dann genau gleich ausgesehen.

Speaker 0 (28:51)

Also ich finde es auch diese Räume da kann man nicht so geben. Persönlich. Sie hätten sie die immer wieder mit Heim gehabt, aber dann hat man ihr müssen da irgendein Roo Ming in Machen also es hat jemand bei ihr müssen Wohnen da gut und sie ist ja schon also sie hat die Situation ist wirklich sie ist schon paarmal gewesen ja ja, wie ist es nachher Weitergang also das ist sicher eine ganz eine gute Idee gewesen, dass sie gesagt haben, es wird weiter Milch abgepumpt der ist doch immer imaginär ist eine Beziehung. Bisschen mehr können müssen verwerfen, weil sie dort so viel Medikament sind bekommen und ja. Ah die hat sich ja auch nicht können geben die Leute können weitergeben, sondern dass der Roland Spiegel oben bleibt, ist sehr gut sehr sehr. Super, das hat wirklich auf Psyche nur. Ich sagen, es ist ein Mutterschafts. Ja also es gibt einfach die Stabilität und wenn du es einfach du hast halt du hast du.

Ja. Stunde ja, 6 dann total runter und dann kann es doch auslösen. Also das, wenn der pro Laktins Spiegel zu schnell runtergehen kannst, auch nur wegen diesen Psychosen ja okay, habe ich nicht gewusst, aber ist interessant und ist Jüngern ja und das pro Lakt wird offensichtlich stabilisierend so wie die SSR.

Speaker 0 (30:21)

Ich also ich muss ehrlich sagen, ich habe es dann nicht ganz sie also ich habe sie so weit begleitet, dass sie mit der Zeit und auf aufs Kind dann auch. Sogar können lassen. Ja, nachher hat es geheissen ja jetzt unsere Mutterkindeinheit. Ich glaube, es ist nachher noch Fach Ol sich das wieder darum gehe und dann bin ich ausgeklinkt worden aber es ist wirklich also es sie hat dann habe mich auch auf sie geträumt und dann Fakt ein bisschen und eben der Mann hat eigentlich schon an der Familie geholt, dann ist das schon Gang. Merci und es ist sogar gerade heute noch eine Frageziehung sich wie pensionieren lässt oder so einfach, dass das er. Zum den Kinder schauen wirklich aber eben das Familiensystem hat schon gemein ja und man hat niemand können Einfliegen von Brasilien. Das wird dann manchmal gemacht, dass eher Schwester oder eine Tante oder irgendetwas kommt. Das ist nicht drin gelesen. Sie ist immer gern. Ich bin so wahnsinnig finanziell gut gestellt gewesen und dann hätte das zeugen müssen, dass sie hat es nicht können Zahlen die sind von der VW also so umgekehrt haben das Reise nicht können organisieren. Haben sie noch Geld nach Hause geschickt, das machen sie manchmal noch?

Speaker 0 (31:45)

Also eben das weiss ich nicht also ich möchte mir schon noch vorstellen, dass sie geschaut hat. Okay, wenn wir wollen Psychose also die Zeit super wenn ich illustrieren also ich Sage sitzen wir dann Eintritt immer dann auf das habe ich ja hier am anhand schon ein schönen Beispiel zeigt, wenn da emotional sehr viel Hyperaktivität läuft, so dass es dann da sehr nicht zum den Kompensieren bringt, also das kognitive Hirn der Intellekt Verstand und die hat ja als Kind wie ein Holzsplit gesehen also sie hat nicht mehr adäquat können reagieren. Und das ist das, dass das Hirn nicht mehr funktioniert. Sie haben mit ihrer Massnahme der pro Lach Tin Spiro. Das läuft wahrscheinlich auch hier im Hypo Thal aus und dann im negativen System und natürlich die Hypophyse. Sie haben so eine Stabilisierung hineingebracht und das ist natürlich toll. Das ist eine absolut rechte Idee gewesen, also einfach. Nur einfach dass Tipp wenn jemand mal mit dem konsultiert wird, also ich habe wirklich sehr gute Erfahrungen gemacht ja, das denkt auch wenn man es verwerfen muss wir sind, dass es 2 Stützenfund also es ist ja nicht darum gegangen zum mich, wenn ich von dem erst dass der nicht absinkt.

Speaker 0 (33:08)

Ja, wenn man dann so am Anfang ist, vielleicht war dann eigentlich 3 viermal gewesen, dass sie nicht gleich Stelle macht und. Ja. Ja und sie haben sie haben über den natürlichen Mechanismus vom Körper wo Auftritt wenn man ein Kind hat, wo einen ja beruhigt so wie das Oziv, wo haben wir ruhig Macht über das Proll activ haben sie die stabilisiert und das ist natürlich immer gut, wenn man einen natürlichen Mechanismus vom Körper verwenden kann. Und nein etwas zusätzliches also die hat zusätzlich noch mehr dis gehabt, aber das hat geholfen und sie hat ja gesagt, sie haben gesagt, sie ist viel zu schneller wieder obenrunter Gekom. Ja. Vor was Ärzteangst haben, wenn sie eine psycho tische Schweizer freie Mutter haben, ist, dass die Mütter ihr Kind umbringen, also vernachlässigt oder sogar umbringen und ich habe so eine Mutter gehabt, ist Psychotisch gewesen. Ich glaube, es ist schon beim beim ersten und beim zweiten Kind und ja ist auch ein keine Auswanderung gewesen, hat man sie wieder Heim gelassen

und dann hat man so. Also jemand nach Hause geschickt wo hat man schauen sollen, ob es dem Kind gut geht und die sozial arbeiten. Man hat alles gut befunden und einmal schönen Tages hat sie die Kinder umgebracht.

Speaker 0 (34:35)

Und dort ist die Situation gewesen, die hat einen Mann gehabt, wo Alkoholiker gewesen ist und sie hat wie das Gefühl gehabt, ich bin nicht in der Lage, zu diesen Kindern zu schauen und solche Mütter bringen die Kinder nicht um, weil sie den bösen wollen, sondern sie wollen sie eigentlich Schützen vor dem Leben also vor soll ich sagen von den Mühe vom Leben und so hätte das auch formuliert. Also sie hat gedacht, sie können es nicht, die können die Kinder nicht betreuen und darum müssten sie jetzt umbringen, darum sie um sie vor dem Leiten zu schützen, so wie wir einen alten Hund einschläfern lassen, wenn wir denken, er muss zu fest leiden, also die hätte gedacht, die Kinder müssen sie fest leiden. Ich alleine kann es nicht. Dein Mann hilft mir nicht, weil er Alkoholiker ist, die ist so verzweifelt gewesen nach aussen hat sie noch alles schön brav gemacht, aber wenn man sie emotional wahrgenommen hätte, hat man gemerkt, die ist abwesend also Psychose. Die Schizophrenie sieht man immer an den Augen an. Man kommt wie jetzt an die Leute hin und die Augen sind oft so ängstliche also weit aufgerissene Augen leer. Man erreicht sie nicht recht mit den Augen haben sie das schon erlebt.

Speaker 0 (35:54)

Gell ja, also jetzt nicht mit der Arbeit mit Mutter, sondern Chance dann einfach so ja ja ja ist Unheil. Es ist ja. Auch die Frau wo morgen ihre Zwing hat, dann erstickt also dort ist ja ist mal ein Ganzer langer Artikel gewesen. Magazin ja, das ist ja auch bei ihr so bisschen der Grund gewesen, dass sie ihre Kinder will Beschützen im in Bezug auf ihre Familiengeschichte, wo sie genau. Endlich mit Belastung von ihrer Familie. Ja ja, ja das Umbra also wenn die Mutter ihre Kinder umbringt, ist eigentlich immer die Vorstellung, ich muss die schützen. Ich muss dann ein Leid wegnehmen, dann sie glaubt nicht mehr daran, dass die Gut können aufwarten und weil sie es nicht mehr kann, da kann es niemand und so also aus der Emilie wo sie kommt, getraut sie sich nicht also Hilfe zu holen und weist alles ab und erledigt es dann selber und das ist wieder das. Auch habe ich vorhin gesagt autark Tisch ja also die Alleinherrschaft der Mutter wo meint sie müsste alles selber können, sie darf keine Hilfe holen, da mache ich sie lieber selber erledige ich es auch selber von dem hat man immer Angst bei der Psycho tischen müde.

Speaker 0 (37:20)

Es gibt manchmal auch das Gegenteil, also psycho tische Mütter verwendet manchmal die Kinder auch zum sich selber beruhigen und die laufen dann mit dem Kind herum an der Brust da und nach also die Stellen dann ihr Kindtag und Nacht und wenn irgendein kleines nächst wird es gerade wieder an die Brust noch und das geht natürlich auch nicht dann sind sie überfordert so eine haben wir auch mal gehabt in Königfelden und die ist dann schlussendlich mit dem Kind auf Königfeldengekom. Ja. Aber es hat von ihnen niemand eine Psychoticker, also wegen der Diagnose sehen sie es an den Augen. Sie merken, man kann die Frau nicht recht erreichen. Meistens ist sie auch so ihrer Haltung in ihren Abläufen ein bisschen steif und ein bisschen mechanisch. Sie macht je nachdem noch alles mit dem Kind, aber es ist nicht so emotional in der Psychose oder ist in der Schweiz aber wenig an sich ist man so über erregt wieder so bei meinem Hirnmodell. Also das ist so stark überredet, dass man schlussendlich Gefühle abspalten. Und das ist typisch für die Zitierungsgefühle werden vom Intellekt unter Handlung abgespaltet und das ist auch wieder ein Schutzmechanismus so wie das Verdrängen aus dem Schutzmechanismus

und das Abspalten der Gefühlen ist ein Schutzmechanismus und das sagt man dann, wenn man mit diesen Leuten redet, dann passen Gefühle und die Worte nicht recht zusammen.

Speaker 0 (38:52)

Also sie sagen etwas trauriges, etwas belastendes völlig kühl oder man redet über etwas wo man denkt, das sei eigentlich gar nicht schlimm und sie brechen dann Tränen aus, weil hier im Kopf ständig etwas abläuft. Das. Von dort her müssen sie nicht Angst haben, ich habe vorher blöder Witz gewachsen und gesagt oder haben sie es nicht gemerkt. Ich denke, sie merken schon, sie spüren es ist der leere Blick. Blick und ja je nachdem ist für 2 Flück aber die Totale verliert nicht nein nein, es ist alles gut, ich sagen ja vielleicht misstrauisch das meint irgendwie ja und sie haben natürlich immer Angst, man nimmt ihnen ein Kind weg und sie sagen, was sagen auch das und. Darum probieren sie so normal wie möglich erscheinen. Und sie wollen möglichst keine Probleme haben und wenn sie merken, man kommt kommen kontrollieren, dann werden sie noch mehr ab. Darum sage ich der Mieterberaterin also je nachdem kommt eine Gefährdungsmeldung jetzt vom KESB oder KESB sogar sie bekommen einen Auftrag, dass sie müssen hier zum Rechten schauen und dann sage ich erfüllen sie ja nicht den Auftrag der Behörden dann die Frauen Merken jetzt kommt die Kommen kontrollieren und schaut, ob es in Ordnung ist und wenn es nicht in Ordnung ist, dann nimmt man mehr das Kind mehr und vor dem haben sie Angst und darum wollen sie ihnen einen guten Eindruck machen und zeigen, dass sie es gut im Griff haben die Frauen und dann lassen sie sie gar nicht an sie hin und ihr erster Auftrag ist immer die Mutter unterstützen und nicht den Auftrag vom KESB erfüllen und wenn dann solch Rapporte gefragt werden, wo sie kontrolliert werden, haben sie das schon haben sie das zum Teil werden sie eingesetzt schon dann sage ich eher der

Speaker 0 (41:00)

Rapport ist nicht so wichtig wichtig ist ihre Beziehung zumuten und sie müssen natürlich entscheiden, ob sie es noch verantworten können oder nicht und das ist eigentlich dann ein plötzlicher Entscheid und es gibt keine Checkliste, dass sie sagen können, wenn die und die die Punkte erfüllt sind, dann muss ich es melden, wenn nicht, muss ich es mit melden. Also man kann es nicht messen. Sie müssen eigentlich ihr eigenes gewissen Fragen und wenn erst ein eigenes Wissen sagt doch ich habe Vertrauen, wir machen Fortschritte und es geht dann ja tun sie so den Berichterstaten, das dann so stimmt, wenn sie Angst bekommen denken es wäre gefährlich und wenn sie selber nicht mehr prägen können, wenn sie unruhig werden, dann kommt natürlich die andere Entscheidung und dann muss es schnell gehen. Also dann, wenn die Mutter merkt, jetzt will man mir das Kind wegnehmen. Das ist wieder ein Moment, wo sie können das Kind töten. Das. Kann man das nachvollziehen? Und das. Und was dann manchmal passiert, also das habe ich bei diesen Mieterberatern im Kanton Aargau oft erlebt, wenn die Mütter, wenn die Mütter merken, jetzt fängt man an kritisch zu schauen, man fängt sich an zu legen, muss ich diesen Kinder wegnehmen.

Speaker 0 (42:29)

Wenn sie merken, oh jetzt wird es gefährlich, dann ziehen sie um in einen neuen Bezirk und ich sage dann, sie verschleppt Blut, also Katzen, Mütter wenn man die zu viel stört bei ihrer Mutter sein, dann ziehen sie um hat das jemand Schulen, gell, dann für das Lepper Zeitberuf, dann nehmen sie ihre Kerzen weg und tun sie an einen anderen sicheren Ort und das machen auch die Menschenmütter und dann merkt man oh jetzt hat sie gemerkt, ich bin kritisch geworden. Ich habe Gedanken gehabt, vielleicht muss

ich sie melden. Darum sage ich den Wechsel von nein, ich vertraue ihr und sie macht das Recht. Ich gebe alle Unterstützung so nein, ich muss das Kind wegnehmen, der muss schnell gehen und wenn es so ambivalent hin und her geht, dann merkst du, dass die Mutter und dann einfach lebt die Blut. Das. Hat jemand schon eine gehabt, wo Blut verschleppt hat? Ja ja, klar können sie den Fall erzählen. Ja, es ist eigent umgekehrt gewesen. Meine Mann hat natürlich sie liegt in der praktisch also nein sie ist sie hat mir zwar in einem Ett gebaut, weiss es nicht mehr seit etwa dreimal Aufgehen aber einmal hat sie wirklich eben auf dem Düren geboren und dann haben wir sie bezogen.

Speaker 0 (43:48)

Das ist jetzt eine Katze zu machen. Okay, Mutter am Schulden und da hat sie zusagt. Nicht ein. Ist schon gut anhand von dem Ziel. Ja die sind ja ja ja sie weiss es besser der Mann hat gemeint er weil sie es besser für die Katz aber ich Haltermutter noch besser hat jemand schon eine Menschen Hutter gehabt wo Blut verschleppt hat. Machen wir einen so 1 Grad dings, das ist eine Familie, wo meine Kollegin betreut hat, jetzt, -jährig und im Herbst ist sie in meinen Preis gezogen? Das ist immer in unserer Region und die Kollegin hat jetzt gekündigt und hat auch den Fall wieder ein bisschen mir übergeben. Und. Wollen wir es schnell anschauen, kenne die Frau selbst, von welchen Jahrgang und alles so macht nicht also ich denke ist schon die 40 aus und das Kind ist zweijährig etwa zweieinhalb jährig Mädchenbube was meint jetzt? So. Und geheiratet ja, setzt 2 Jahre. Und macht worden, dass er kann in der Schweiz bleiben. Er ist schwer psychisch krank und arbeitslos auch. Aus einem anderen Land, das Deutschland ist noch ja. Das ist. Und sie hat den geheiratet und wieder kann also sie können sie Wagen auch nicht besonders gute Beziehung nicht dass er kann da sein.

Speaker 0 (45:28)

Sie haben geheiratet, dass man kann hier bleiben und damit sie ein Kind kann haben oder wie. Ist von ihm ja ich weiss das kann ich nicht weil es einfach so ein bisschen überlassen habe. Meine Kollegin hat sie noch, sollte ja. Das. Also da haben sich ja 2 zusammengetan, das ist ein Zweck. Organisation sie heiraten dann damit, er kann in der Schweiz bleiben und miteinander haben sie ein Kind also das Kind muss auf eine Art beiden helfen und sie selber hat gesagt sie sie hat ein Vorderline und sie ist auch ehemalige drogenabhängig. Aber die Ärztinnen gesagt so in der Schandschaft und so deine Keto mich konsumiert also das Kind habe es ihr auch geholfen oder Drogen wegzukommen. Therapie sind halt viele Funktionen. Was ganz eindrücklich ist gewesen und ihr Kind hat ganz eine Schöne wirklich eine ehrliche Beziehung wenn dich beobachtest? Ich habe erst zweimal gesagt, das irgendwie der Psychiater auch noch bisschen sie 2 zu mir. Sie hat Mühe zu mir jetzt eine Vertrauensvase aufzubauen, wo meine Kollegin gegangen ist und sie könnte sich jetzt einfach so zeigen wie sie muss aber finde ich eigentlich gar und es ist ganz schwierig zum wirklich mit ihr unter Frauen für mich ja dann geht es.

Speaker 0 (46:53)

Es ist anders mehr Geschichte eigentlich. Das. Ja bei einer anderen Psychiaterin gewesen, es ist ihrem Mann dort hingegangen und die macht auch so Vergangenheits Aufarbeitung und dann nachher hat er Mann gesagt, sie wäre die eine Person, wo er seine Vergangenheit mit ihr aufarbeiten dann gesagt, dann können sie die Frauen das Behandeln oder neben auch ein bisschen eine Zeit gebraucht bis jetzt zu ihr geht. Es ist. Das ist wieder die Haltung von den individual Therapeuten also die wo in dieser Therapie machen die das Sehen sich als Affen von nur ein und sagen dann eben was dir gesagt hat, dann müsste ich es um den anderen gehen und mehr als Familientherapeuten also Assistent Therapeuten bei uns

Gold das beide können zum gleichen Gehen in der Ehetherapie machen sie das auch und es ist im System Therapeut sein Auftrag, dass er kann wie sagen was soll ich sagen. Mut Direktive neutral sein also es geht einem ja um das ganze System und nicht ich bin der Advokat von ihm gegen sie oder afro gegen sie aber bei den indischen Alttherapeuten wird das so gesagt. Ich kann nicht gleichzeitig von beiden sein und das ist was mir meiner Sicht falsch dann, man kann dann nicht das System als Ganzes an und wenn man das System als Ganzes anschaut, dann dann sollte man einfach zu beiden können an beiden Geschichten arbeiten können aber die haben es auch so gemacht.

Speaker 0 (48:36)

Sie hat dann länger gebraucht, bis sie sich wiederhat können angewöhnen. Ja wieder sich ja dann oder bei mir fehlt wirklich. Es liegt immer bei mir zuerst oder es ist dann mal im Januar noch schnell in die Offenbarung gekommen hat keinen ausgegangen ist also sie hat nicht mehr auf der mich oder zweimal ist jetzt mir auf das will in die Offenbarung gehen zu den zum ein bisschen Frauen kennenlernen ganz sich aber nicht wohl im Warteraum mit den anderen Frauen und sagt dann einfach schnell ja es ist alles du hast alles ist wirklich einfach gezeigt und dann ist es ganz schwierig wie also ich habe keinen Auftrag von Behörden. Das. Nein, ja, habe ich gehört ja ja. Wissen sie, ob sie über ihre Suchtskarriere also so wir haben Ja-Sucht auch noch beim Thema auf der Liste sucht und Borderline ist häufig. Zusammen also es gibt viele Frauen, wo Sogenanntboman haben und auch noch Suchtprobleme jetzt ich habe lange ich habe eigentlich ich habe ein Bierchen geschrieben Über Sucht. Ich muss dann das nach dieser Pause gehen holen. Ja. Ich habe lange mit Suchtspatienten gearbeitet und eine Zeitlang ist Zucht so immer auf der Frontseite der Zeitungen gewesen.

Speaker 0 (49:52)

Es ist ein Politikum gewesen. Feli Therapeut, also Sozialarbeiter haben an ersten sehr gekämpft für die armer Süchtigen. Man hat auch wollen das Haschisch legalisieren, damit sie nicht mehr kriminalisiert werden, aber nach wie vor ist Sucht ob Alkohol so Drogensucht. Ess Brech sucht. Sucht ist nicht eine akzeptierte Krankheit in der Gesellschaft. Man geniert sich dafür wie gutsteht, die zu ihrer Suchtproblematik. Was würden sie sagen, Kollegin können es jetzt ja und so von ihrem Ziel her? Also. Nicht dass sie im Moment, dass ihre Frage im Moment ein Problem sein. Nein nicht ein Problem steht sie dazu, geniert sie sich dafür. Ein bisschen offen darüber. Mit der Kollegin vielleicht schon aber geniert sie sich in der Öffentlichkeit. Also ich frage das, weil sie nicht mit den anderen zusammen kommen will und jemand, wo eine Suchtskarriere gehabt hat, hat Angst. Ich werde. Also ich bin stigmatisiert, ich werde ausgeschlossen von der anderen sieht man es ist sie tätowiert hat. Jetzt schon, man sieht es ja vom äussern an, dass eine Suchts dann Beratung hier gewesen ist. Sie wohnt auch im Dorf, also so Wasserfall. Ja ja, ja, also man sieht es eben an, dass sie eine ehemalige Sachkarrieregehabte eben und vor dem hat sie dann Angst, dass alle sie als Drogerien Einstufen und darum will sie nichts zu tun haben.

Speaker 0 (51:31)

Also das wäre ein Thema, wo man mit ihr anschauen müsste erstens natürlich mal wie ist zur Sucht gekommen? Wie steht sie jetzt dazu wie fest geniert sie sich dafür, dass sie das gehabt haben. Und wenn ich jetzt wieder von der Persönlichkeitsentwicklung schaue, so wie ich bei der Bordline Persönlichkeit das geschaut habe. Suche also die Zucht entwickelt sich meistens auch in der Pubertät und Patienten entwickelt eine Schoch Krankheit auch im Sinn vom Ablösungskonflikt. Also sie gehen einen selbst Zerstörer das ist ein Ablösungskonflikt, wo die Vorderländer schneiden sich und die Suchtspatienten die

Nehmenstoff zu sich. Zum quasi sich abgrenzen von de vom Unfall und oft hat man ein über engagiertes Umfeld wo zu viel auf den Teenager einredet oder zu viel von diesem Teenager verlangt. Und so sucht Patienten sagen dem dann ich habe Suchasyismittel konsumiert. Ich bin heimgekommen, die Mutter hat ein böses Gesicht gemacht oder der Vater, da bin ich gerade wieder gegangen habe wie der Konsument also tut sich Aufrechterhalten dann Sucht wird natürlich negativ angeschaut Eltern probieren es immer zu kontrollieren, Probieren zu erziehen und das geht. Und von dort her müsste man mit dieser Mal schauen ja wie gut kommt sie Zugang mit ihrer ehemaligen Zuckerkarriere wie stehen die Eltern dazu?

Speaker 0 (53:13)

Wie gut hat sie da aufgeräumt oder eben halt nicht aber am Verhalten, dass sie da sieht man dass sie am Rand vom Dorfwand sie will nicht mit den anderen Leuten zusammen. Sie hat lange, bis sie Vertrauen hat bei einer neuen Serain, weil sie sich Genie, sozial geniert sich. Können sie so viel Erle und sie können nicht so schneller das Vertrauen jetzt auf? Ich habe das ja. Sie bleibt jetzt bei ihnen. Es ist jetzt ist es eben einfach für wieder so bisschen oder jetzt ich weiss nicht das letzte Mal habe ich sie 3 daraufhin ist wo ist gekommen oder ja dann ist das anderes wahrscheinlich auch da in der Schule gewesen bekommt sie die offen Bewohner seit bei der Kollegin ja und so quasi ihr ganz gut sie Müss sich einfach hier gehen zeigen und jetzt eben auch ein Punkt wo ich weiss ich es ja nicht in Kontakt gehabt. Man darf also sie dürfen ihr an sich einen Schlag geben, dass sie sich da öffentlich zeigt und sagen, das ist mutig und das ist gut, das ist wieder prinzipiell das, man muss sich der Situation aussetzen zum Lernen, wenn man sich zurückzieht, dann lernt man nicht und das ist positiv, aber dann muss man sie fragen, wann kann sie es manchmal wieder nicht und vor was geniert sie sind und ich denke, sie geniert sich von der gesellschaftlichen Verurteilung von den blöden Blick etcetera cetera cetera und ich denke das dürfen sie mit ihrem ansprechen Kontakt absolut.

Speaker 0 (54:45)

Und zuerst Lobens ist toll, dass sie gekommen ist, obwohl das schwierig ist für sie aber jetzt geht mir weiter und fragt ist es manchmal auch ein Problem für sie und was denkt sie was die anderen Denken über sie also ja Scham ist schade mit deinem Spiel geniert sie sich und dann gehen sie uns natürlich auch weiter haben ihre Eltern die Geschichte verarbeitet also mehr wird sie immer noch verurteilt von ihrer Familie hat sie Geschwister etcetera zu Seta. Sie ist tätowiert. Ich weiss ich nicht wieder gehört das sehe ich nicht jeweils je dass sie einen Arbeit. Ah vom Schneiden. Ja ja, ich bin so Symptome wo man sagt: ja, das ist patho logisch tue ich manchmal so vergleichen mit anderen Ritual. Ich habe ja gesagt, wie die Wahl sind. Was habe ich gesagt Kollektivierung was habe ich gesagt? Ich weiss selbst Kollektivierungszwänge ja, es gibt ja Afrikanische Kulturen, wo weiss ich nicht was überall verschnitte sind. Es gibt unter den Studenten die Gehen in eine Schlagsendeverbindung und da muss man da Schnitt haben, dann ist man ein Held. Wenn man im Krieg ist, muss man Kriegs wunden haben. Sie kann jetzt das als Lebenskriegs unten anschauen.

Speaker 0 (56:08)

Also dass man ihr Symptom so etwas allgemeiner anschaut und dann einordnet, ein Verhaltensmuster, wo nicht mehr so negativ angeschaut haben, verstehen sie, was ich Meinung. Das andere zu sagen, ich bin ja nach mein so einem Punkt gewesen, wo ich es am liebsten so gemeldet hätte bei den Behörden oder. Aha, hat es weg Gehabe von mir ja ja ja. Auch geredet und sie hat eben so positiv hat es mir hervorgekommen wie schön dass die Mutterkindbeziehung gewesen. Ja ja, ja, sie wollen selber lernen,

eine neutrale, ah, moralisch nicht und moralisch Amor A ist oder nicht verurteilende Haltung dann eine Symptome gegenüber zu haben und wenn man es vergleicht mit einem Kult in Afrika, dann ist es auf einmal kulturell, dann ist es nicht mehr so schlimm. Und früher, wenn jemand tätowiert gewesen ist, hätte man immer gedacht, ja ist ein Drogen, Süchtiger oder Material zu denen haben sie gehört, dort sind so viele tätowiert und dann kann man nicht mehr wie der Klischeescha. Geht es nicht in Verantwortung, also hätten sie uns noch etwas Tipps wie geordnet oder also eben sie haben jetzt gesagt gehabt, wenn man zu fest kontrolliert dann sie hat einfach die neue Bezirke?

Speaker 0 (57:27)

Sie haben so für Schleppe sie ihre Bruch. Was gibt es da fürs Liebs, dass man oder auch wenn dann wirklich mal eine Mutter in die Kinder umgebracht hat oder so also ja, wie können wir uns dann auch ein bisschen schützen, weil eben schlussendlich wenn noch keinen Auftrag heisst, ist es noch schwierig? Ich habe jetzt auch eine Frau gehabt, wo im trauen Haus gewesen ist und ich ja X wo gemeldet hat und jetzt ist sie einfach kommt es auch nicht mehr wahrscheinlich mit dem auch so bisschen nach. Ja. Ja also immer ist es wie für mich. Ja, das ist sehr sehr schwierig. Also prinzipiell sage ich, sie haben noch Verantwortung für sich, also für die Beziehung zu dieser Frau und vom Spüren her ist es gefährlich oder made müssen sie quasi. Ich sage jetzt ihren Bauchhören auf ihre Intuition. Sie können zusätzlich dann noch schauen, also bei der Frau wo da ihre Kinder umgebracht haben hat, sie können zusätzlich fragen wie gut ist sie vernetzt hat sie Bezugspersonen, wo sie sich akzeptiert fühlt, wenn sie gar nicht hat, dann wird es Gefährlich und dann muss man an sich hineinholen. Also wenn sie ganz alleine ist, dann wird das gefährliche, dass in den Kindern etwas schlimmes macht.

Speaker 0 (59:06)

Ich meine bis Gefährdungsmeldung ist, bis wir einen Auftrag haben in dieser Zeit kann ja so viel passieren und wie können wir uns schiessen? Nein ich auch dass ich sie richtig also das nicht alleine wie es erträgt kann austauschen mal sagen ja absolut du. Ich habe das wie das beobachtet, dann findest du das auch so nicht müssen alleine etwas entscheiden und wie das Gefühl habe, ja wir tun das alleine tragen. Wenn man unsicher wäre, Anfang ein Geschmack das Feuer bekommen, ist sicher das erste Mal, dass man es mit einer Kollegin austauscht. Wenn ein Psychiaterin dran ist, ist sinnvoll, dass man Psychiater in fragt also so wie die Verantwortung tragen ein bisschen verteilt und dann hör was die sagen, dann muss man wieder in sich hinein hören und sich Fragen wie spüre ich und ich kann es eben nicht alle also es gibt eben keine Checkliste dafür also schlussendlich spüren und es ist bei jedem anders spüren sie selber und wenn also ich habe mein Personal bei uns ist es um Suizid gegangen, lässt man den Heim weist man nicht. Was macht man die Verantwortung und da habe ich mich 10 Schwester, also die Krankenschwester gefragt hast du Angst, dass er etwas macht und wenn sie gesagt haben, ja ich habe Angst, dann habe ich das sehr ernstgenommen, wenn sie gesagt haben, nein, ich habe eigentlich nicht Angst, dann ist sie emotional noch drangewesen und dann habe ich das auch ernstgenommen und ich bin an sich eher jemand wo relativ fehlen Risiko eingeht, weil ich ja Vertrauen einen Mensch habe und natürlich probiere ich dann aber das Netz also auszubauen und es ist bei jeder von jedem von ihnen anders und ich muss sie wirklich fragen, was ist ihr Gefühl?

Speaker 0 (01:00:57)

Was ist ihre Intuition und ich sage, sie sind sowieso nicht verantwortlich für was passiert. Darum sage ich ganz prinzipiell, sie sind nur dafür verantwortlich für ihre Beziehung zu dieser Mutter und wenn es dann

zu Festgespräch wäre, dann können sie auch keine gute Bezugsperson mehr sein und dann müssen sie wahr schon etwas melden. Das heisst ihn wahrscheinlich nicht so Weisch ist das okay. Ich denke, man muss. Ich ja vielleicht fast 2 Verantwortung, aha, ja, dass wir das Gefühl haben, wir müssen doch jetzt dort helfen und komisches Gefühl unter dem Liebsten. Ja, sie hat die Verantwortung abgeben wollen, weil es ihnen das her gekommen ist. Ich würde da wahrscheinlich eher noch ein bisschen Probieren an sie hin zukommen und ich probiere ihnen ja jetzt so Techniken beizubringen, dass sie sich trauen, eine Frage zu stellen und indem sie sie eben zuerst loben und sagen, das ist toll, dass sie gekommen sind. Das ist sicher nicht so einfach und gibt es manchmal auch Momente, wo sie sich nicht trauen und was ist denn da ja das Schaumgefühl die Angst kann man verurteilt werden etcetera und da darf man auch sagen ja ich verstehe es dann, man sieht ihnen schon etwas an also da muss man nicht leiden und sagen nein nein, es ist alles normal.

Speaker 0 (01:02:22)

Und kann auch sie doch Scharfen so oder. Ja eben, es geht einer Weg nicht eben eben und da Dürf man auch Sagen ja verstehe ich es dann ja ja, die Leute wo sie sehen, denken sofort irgend in einem Klischee und sie muss gegen das Klischee ankämpfen. Aber dann kann man wieder sagen, sie hätten jetzt auch eine tolle Beziehung zu ihrem Kind. Also es ist durchaus Beziehungs fähig arbeiten wir an dem weiter und dass sie dann selbst wer die Gefühle entwickelt und diesen kritischen Blicken standhalten kann, aber sie ist nicht sicher gewesen, ob wo sie sie einteilen ja und darum hat sie die Distanz gehabt. Sie hat Angst gehabt, sie könnten sie verurteilen und wenn man das merkt, kann man das auch gerade ansprechen. Denken sie, ich verurteile sie, weil man eher ein bisschen ansieht, dass sie vielleicht einmal eine Drogenkarriere gehe. Aha, habe ich zuerst ein bisschen komisch geschaut ja die Patienten, die merken das alle sind sie ein bisschen erstaunt gewesen, wo sie gesehen haben nicht unbedingt nicht nur sein von bis Frauen gesehen eigentlich auf dem Land ist wieder seltener. Auch nicht und ich habe ja auch einen klaren Eindruck gemacht also eben nicht unter Drogen oder also ich habe sie auch gerutscht für die Beziehungszeit ist es so schön gewesen total nicht gespielt und einfach ja ja findet sich so schön also ja.

Speaker 0 (01:03:59)

Aber sie hat wahrscheinlich gemeint, sie hat auf sie projiziert, sie können mit dem nicht umgehen. Ja ja und darum ist sie zurückhaltend und wenn sie das spüren Merken lohnt sich das Ansprechen es lohnt sich sowieso immer so ein bisschen auf ihr Bauchgefühl zu hören. Das sagt einem viel, das ist auch in dieser Ausstellung gewesen hier in Lenzburg. Was hat es geheissen zwischen Gefühl und Kalkül? Also gehe ich auf mein Gefühl oder auf meine. Also mein Intellekt also ja Berechnung und so Leute denken natürlich primär immer ich werde verurteilen und wenn man das nicht gerade da bricht, dann laufen sie weiter auf dieser Schiene bin nicht so sicher wie dir kannst. Auch wenn es gar nicht stimmt, also primär sind es mal. Das. Ich weiss nicht, wollen sie noch mehr Anhaltspunkte oder trauen sie sich da mal ein bisschen zu fragen? Ja auch wenn sie bei der Psychiaterin ist oder denken sie das darf ich nehmen. Ja ich sehr sans und vorsichtig oder also zuerst muss ich jetzt wie wieder den Kontakt haben und ich klar ja dann ist sind wir so, wenn ich dann dein Trauens habe Sage wo meine Kollegin gehabt hat oder wenn man es auch gut ja.

Speaker 0 (01:05:40)

Sie hat ja gesagt, ich brauche lange bis. Wieder Vertrauen fassen und dann könnte man sie an sich fragen, was braucht es für sie, dass sie Vertrauen fassen können? Also was haben sie für Kriterien? Was

muss ich erfüllen damit sie können Vertrauen fassen also sie können das wieder zum Thema. Und. Nicht, dass man das forciert, sondern dass man das ein bisschen zum Thema macht und es ist ja nicht, es geht nicht darum, dass sie ihr irgendwelche wolle wollen aus der Nase zieht sie wollen sie möglichst optimal unterstützen. Also ihr Auftrag ist ihr zu helfen und dem Kind und sie wollen sie möglichst gut verstehen, damit sie sie möglichst gut unterstützen können. Ich. Macht das Sinn. Doch. Ich. Ja fragen ja wo ist es da. Ich sei falsch wenig, wenn ich denke, wenn wenn ich jetzt die Interaktion zwischen Mutter und Kindern so anschau, erstaunt bin, dass es so gut so schön habe auch so funktioniert und sich zu Gute das Kind auch gut entwickelt. Jetzt manchmal ist das so krass dann hat man die Geschichte und dann sieht man wie das zwischen Mutter und Kindern spielt und dort ist es so so gegensätzlich dann also das Kind entwickelt sich Super schön.

Speaker 0 (01:07:13)

Es geht so der Mangel es holt sich die Versicherung es lässt sich dort lassen auftanken. Irgendwie das Spiel dich. Das beruhigt mich immer noch so wie ich wie sehe zwischen Mutter und also das ist mir wichtig das anzuschauen der Fall ist das ist mir eigentlich das wichtigste. Im Ganzen kippt das immer, wenn jemand in der Depression oder in der Psychose auch einfach wirklich dann muss therapiert werden. Also wenn jemand dann depressiv wird, ist das sicher nicht mehr so gut also Resivalmütter können nicht so gut Beziehung aufnehmen, Psycho tische auch nicht gleich gut und dann muss man etwas machen jetzt die sehr gute Beziehung. Die kann natürlich auch schlechter werden, wenn das Kind eigen williger ist oder wird und wenn es in die Pubertät kommt und die Beziehungen auch mal sehr gut gewesen sind, sehr eng. Und was Kind dann in die Pubertät gekommen ist, ist es nicht mehr das Musik kaufen gewesen, wo wo gut gewesen ist und dann hat das Mutter nicht ausgehalten und das wäre natürlich das wollen wir jetzt dieser Frau nicht schon Angst machen, aber das wäre etwas zum Bedenken ist die Beziehung auch sehr gut gewesen, wo sie klein gewesen sind und wann ist sie weniger gut gewesen und.

Speaker 0 (01:08:44)

Und einige Mütter sagen, ich habe so eine gute Beziehung zu meinem Kind gehabt und manchmal fastet es Enge ja und wenn man jetzt enge Beziehung hat, dann hat man Mühe mit dem Losgelassen und wenn das Kind etwas für einen erfüllt, wo man sonst nicht hat zum Beispiel die Vertraute, weil der nicht recht zuhört oder weil irgendetwas anderes ist oder wenn man mit seinem Vater Probleme gehabt oder mit seiner eigenen Mutter, dann muss das Kind zu viel tragen und im Augenwerf, wo wo das Kind so viel tragen muss für einen. Wenn es dann in die Pubertät kommt und eigentlich sich ablösen sollte Erwachsenwerden, dann darfst du das nicht dann dann gibt es Schwierigkeit und dann wird festgehalten und dann kann sich das Kind dann nicht genügend entwickeln und ich weiss nicht ob da so etwas gewesen ist, kann sein also auf solche Sachen ist man natürlich dann ein bisschen Held hörig. Ja. Sie haben es dann nicht mehr, aber sie können wahrscheinlich schon als Mutterberaterin, wenn da so eine enge gute Beziehung ist, können sie auch immer daraufschauen und auch Fragen, was hat sie für sich? Was macht sie für sich? Hat sie ein Hobby und ich sage jeweils diesen Frauen, wo wo depressiv sind und sogenannte eigentlich nichts für sich haben, sage ich, was machen sie nur für sich, wo überhaupt keinen Nutzen hat für irgendjemanden also.

Speaker 0 (01:10:14)

Sogenannt etwas nutzloses, aber einem bringt es etwas, denn unsere Gesellschaft ist unglaublich nützlich und leistungsorientiert und ich muss ihnen wie die Erlaubnis geben, dass sie etwas machen dürfen, wo nur ihnen etwas bringt und sonst. Auch nie. Und das darf man schon hier schon lange sein kleine Kind haben und so tun sie schon bisschen die Ablösung in der Pubertät dann einspüren die hat ja noch das Problem hier einen Schwerkranken wie läuft Iben sie. Also das denke ihr besser alleine findet eine grosse Forschung ja. Also von dort her ist die Übermutter die Schmutz ihm und Mutter zu Mädchen und die Mutter zu ihm und hier. Jetzt entlastet ist, dass er jetzt Fert eine Ski-Fahre bei deren geht und dort habe ich auch noch gefragt, er ist immer. Er geht jetzt so eine Psychiaterin, das ist schon einmal eine Entlastung verschieden. Darum hat sie davon etwas zugenommen gesagt. Ich suche so ein ja aber da hat sie ihre Therapeutin geopfert für den Mann ist an sich nicht so gesund ist sie ihm gegenüber mütterlich gewesen. Und da wäre jetzt die Frage was für eine Rolle hat sie da gehabt, da ist sie über verantwortlich. Hier sieht man das auch gut auf eine gute Art hier ist das absolut ideal.

Speaker 0 (01:11:58)

Hier ist es nicht so ideal und eigentlich müsste man das hauptsächlich kritisch befragen. Als Fragezeichen. Wie sieht sie ihre Rolle ihm gegenüber? Da darf man natürlich muss man aufpassen, dass man nicht gerade sagt, sie müssen sich das Trennen fahren. Sie haben schon gesagt, es wäre gesagt, es wäre besser, wenn sie nicht hat, also was was heraus hat sie eine Beziehung mit ihm angefangen, was hat sie für eine Rolle immer ihm gegenüber eine mütterliche? Was hat er für eine Rolle ihr gegenüber. Ich. Ganz, wenn sie von hier her verurteilt wird von ihren Eltern, weil sie ja Drogenkarriere hinter sich hat, vielleicht hat sie da auch mal eine sehr eine verantwortungsvolle Rolle gehabt und in der Teenage-Zeit ist das Schiefgelaufen, indem sie in so einem hier aus dem Zeugs heraus hilft, ist sie wieder besser. Also durch das helfen ihn gegenüber. Setzen sie sich in ein besseres Licht. Auch diesen gegenübersehen sie, was ich meine. Das. Aber das ist nachher einfach so. Und ja, wenn man wenn man weitergeht kann, man darf man jetzt natürlich noch nicht fragen, aber ja, wie lange will sie die Rolle aufrechterhalten ist fast ein bisschen provokativ aber. Ist es manchmal auch das, das ist das nicht manchmal auch eine Belastung für sie, was macht sie denn und von dort her darf man sie auf jeden Fall fragen?

Speaker 0 (01:13:39)

Was macht sie wo nur für sie nicht eine gute Zeit an M beim Kind ist klar, da muss sie etwas für das Kind machen. Das ist ja richtig. Aber wie holt sie wie regeneriert sie selber. Sehr auch von der Prot. Hat sie auch IV? Auch. Das. Das lässt sich nicht nehmen, ihre End schon ich habe es ist viel zu teuer, Unterhalt oder auch so. Hat sie die ja es jetzt aus der so Freude das wie sie weiter hier ah sie würde sagen also so Leute gehen oft gerne mit Tieren um und kennt es auch gut? Also vom sensiblen her spüren sie Tiere gut und verstehen sie gut und das Tier hat Assis zu tun dann nicht erziehen. Es hat keine Theorie im Kopf mehr. Es hat keine Ethik sagt nicht weil du musst sein, aber wenn man ein Tier gegenüber einen Fehler macht, wenn man es falsch behandelt, dann sagt es einem schon da wird es einen Ab Beissen und mach dir immer, aber das ist ein direktes Schippen und die Frage ist wie viele Erwartungen sind da gewesen eben gegen wo sie nicht haben können füllen. Und das Ras hat keine Erwartung also das freut sich, wenn sich.

Speaker 0 (01:15:14)

Ich. Ja. Und wahrscheinlich ist das auch nochmal etwas also sie hat nicht gerade Beziehung zu ihren hergestellt, sie hat vielleicht auf sie projiziert die hat jetzt irgendwelche Erwartungen an mich wo ich nicht

kann 5 das Sinn ja und dann kann natürlich immer drauf fragen. Ja. Und enttäuschte Erwartungshaltung der Erzieher, das haben sie ja erlebt, also weil sie kein Bub gewesen sind, das ist ein Kreuz. Also das ist ganz ganz schwierig. Das. Ich denke, sie hat sich aufgewertet, indem sie hier so einen mit einer schwierigen Kindheit aufgenommen hat wie ein Bettlerpatient und jetzt hat sie 2 offen. Und indem sie Leute hat, wo von ihr abhängig sind, ist ihr Abhängigkeit ein Problem der Drogen. Ja. Wie die Drogensucht entsteht eben, sie entsteht ja meistens in der Pubertät und ich habe schon einmal einen gehabt, der hat gesagt gehabt, wissen sie der Alkohol ist meine Mutter und die pubertierenden, wo in die Drogen hineingehen. Die haben so die Vorstellung, die Hassen ihre Abhängigkeit der Eltern. Und tauscht dann die Abhängigkeit von ihren Bezugspersonen gegen Abhängigkeit einer Substanz ein und die Haltungsgäste die Substanz habe ich immer im Griff, das kann ich versteuern. Meine Eltern kann ich nicht steuern, aber es stimmt eben nicht schlussendlich auch dem die Substanz im Griff und auf eine blöde Art es ist selbst zerstörenden Ablösungskonflikt und gesunder wäre es sich mit den Eltern auseinanderzusetzen.

Speaker 0 (01:17:27)

Aber eben man mutet sich das nicht zu, entweder weil die Eltern zu stark sind oder mit schrecklichen Mitteln kämpfen, so dass man es einfach nicht aushalten. Das. Ja haben sie haben sie noch eine Frage dazu ja wollen sie es ist da nicht so viel drauf aber wollen Email-Verbin wollen sie das Schema ja ja okay, da können sie noch weiter drauf schreiben ja genau. Könnte weiter zeichnen, wenn ein so ein Job. Dann noch jemand, jetzt kann ich stehen ein genauer Sagen sieht man immer auch wo Lücken sind. Und schaue es fehlt. Also ist sicher ein Konflikt hafte Beziehung. Weitere Fragen zur. Hat irgendjemand als Suchtspatienten ja? Sie hat inzwischen nach dem ersten Kind haben probiert, überhaupt wegzukommen dessen eingearbeitet was heisst jetzt das also es ist einfach. Es ist eine Lungebuch, die ganz toll also eben auch die Beziehung sich also wirklich ganz herzlich wie sie umgeht. Hat sie schon 2 Kinder? Und ich habe wirklich das Gefühl, sie reagiert auf Anerkenne noch ein wahrscheinlich auch sie ich mit Zucker kranken besseres Halt. Ich habe jetzt wie das Gefühl, ich sehe den sie gerade an vom ersten Blick. Es ist sehr nichts geprägt aussieht man in der Vergangenheit ja.

Speaker 0 (01:19:53)

Und es ist ruhig. Es gibt schon Momente in Beratung, wenn sie bei mir ist, dass sie nicht zusammenbricht, aber dass sie eine bringt in der Beziehung zu verenden. Also die ist ganz schwierig. Jetzt ist schwierig Beziehung und Eltern, was sagt sie denn da. Einfach Muttertage nicht akzeptieren, dass sie einfach und der Vater ist auch die gar nicht zum Thema. Der sagt gar nichts mehr, der ist verstummt. Aber hat wahrscheinlich ein bisschen Beziehungsabbruch gemacht, das ist auch die Mütter als Väter wollen gar nichts mehr mehr damit zu tun haben. Und das Schwester also sie wie der andere Raum für dass ihre Schwester sie nicht akzeptiert. Also ich. Die Schüler oder Elter. Also und es ist ganz ganz also sie sucht immer sie suchen das Kind miteinander. Also das ist ja das ganz interessant sie sagt immer, sie suchen den Kontakt für jedes Mal, wenn sie zusammen sind, richten sie zusammen weil Konflikt ist eigentlich Drogen. Das. Sie hat aber selber sie starke Beziehung zu harter sein. Also das ist die heute Frau Jassen so die Kinder. Und das ist eigentlich ganz das noch dort wisse von alles. Das. Also von seinen Eltern, da hat sie eine gute Beziehung.

Speaker 0 (01:21:30)

Ist auch wobei der der Partner geworden, der hat es nicht so gut wie. Eben sich ein bisschen also der Probleme mit seinen Eltern. Sie sucht immer Kontakt und sie akzeptiert okay, was macht er ist also schon besteht ist das Ziel okay und was machen die sind was haben sie gemacht sind es Bauern gewesen Nein-Arbeit das weiss ich weiss es nicht. Die Kinder also es ist ja unabhängig, also sozialabhängig messen Kind noch die Sozialwerke. Ihm soll ich. Die sind nicht geheiratet. Ja, dann ist das falsche Ja. Schon aber hat sie natürlich nicht Hinge wie sie eigentlich das also so. Ah, sie haben mehr Geld bekommen, indem sie nicht geheiratet gewesen ist und er die Kinder noch nicht anerkannt ha. Jetzt ist es aber so, am 1. Juni 2017 ist ja ein neues Gesetz, wo jetzt jetzt das Thema jetzt haben sie ihnen Druck gemacht, dass er jetzt auch nur anerkennen, dass er eines muss Zahlen dann ab mir Stil und jetzt sind die 2 ganz fest wieder gegeneinander geraten. Und ich ich bin da froh, dass die Sozialarbeit dabei ist. Der Arzt ist von ihnen sehr der Hausarzt ja so sein, dass das ist. Er ist ja ein.

Speaker 0 (01:24:12)

Also er nimmt keine Etta Dom mehr nein, dann haben sich 2 Drogentröglitz. Sehr interessant ist, wenn ich auch Sport hat und also es sollte mich Zeit habe ich gedacht so ja das passt schon ja ja muss ich jetzt da irgendwie ich tue sie einfach begleiten tue ihre Anliegen hin. Ich hätte es Parla Nehm, ich muss sich dort noch etwas nehmen Unternehmen oder kann ich es jetzt einfach so also noch sein. Müssen tun sie gar nicht, also ich Denke machen sie ist schon ziemlich von ihrer Job-Beschreibungen wenn sie mich jetzt fragen, was könnte man allenfalls noch machen, dann kann man wieder ein bisschen Fragen stellen oder Sachen sagen, aber was sind die Mädchenbuben. Sehr gut, sehr gut. Das. Also sie sind beides noch natürlich ein bisschen Kinder, wo im Teufel an dem Hingefallen sind. Die sind nicht ganz zufrieden mit ihr und die sind jetzt Frieden mit dem, aber sie akzeptieren sie, weil es da Kinder hat und ich meine die Enkelkinder sind natürlich eine gewisse Chance für die hier um nochmal tolle Buben aufziehen und was nicht schief gehen und wie okay und also sie können. Also sie leiden ja darunter dass die hier Konflikte mit anderen haben gell sie will von ihrer älteren Schwester akzeptiert.

Speaker 0 (01:25:59)

Ja jetzt sage ich wieder etwas. Ich habe heute morgen schon etwas gesagt von ältere Schwester, jüngeren Schwester, die älteren Schwestern tragen oder einfach älteste Kinder tragen immer Traditionen und die sind eher auf der Seite der Eltern. Man muss recht machen die Verkörper, die sind Sprachrohr der Eltern und Jünger probiert einen den aus und macht halt auch Sachen falsch beim beim Fall, wo man heute morgen gehabt haben haben die können sie über und lockerer sein, die ist jetzt zu locker gewesen. Also ja, sie hat mir Drogen ausprobiert und ist immer noch frei und dann könnte man sie mal fragen wie fest meint die Schwester, sie müsste die Haltung der Eltern vertreten. Was denken sie da deckt sie sich genau mit den Eltern oder hat sie ein bisschen eine eigene Haltung? Und wenn in einer Familie eine Krankheitsauftritt, dann werden meistens die gesunden Geschwister und wenn so selten ist verwendet zum sie jüngeren quasi wieder auf den richtigen Weg zu bringen und das geht nicht. Verstehen sie, wenn ich meine und dann dürfen sie sagen, wissen sie ja, das ist ein allgemeines Wissen und das ist jetzt wieder etwas über Sucht auch Fachleute haben immer wieder einen Fehler gemacht, dass sie gemeint haben, sie müssten Suchtsleiden selber kontrollieren können Verantwortung darüber nehmen die Macht das immer noch jetzt hast du das immer noch und so wieder und so.

Speaker 0 (01:27:36)

Ich habe eine Sache nicht beibringen müssen, wir dürfen nicht Kommissive werden und wenn wir auch ständig um die Sucht kümmern, also wie es die Mutter macht sie vielleicht auch ein bisschen, dann sind wir Koso und das ist das Wichtigste, dass man lernt die Verantwortung beim Süchtigen zu lassen und die Suchtkrankheit kann nicht geheilt werden über Kontrollen und Erziehung und sagen, du solltest doch nicht also Moral predigen und so weiter und wieder geht nicht sonst ist man gekommen und das darf sie natürlich sagen. Sie darf sagen, hör, es ist zwar nett von dir oder auch der Muttergänger über es ist Nat von dich, dass du dich um mich sorgst. In Bezug da auf meine Drogensucht, mein Methadon. Aber ich alleine kann das lösen und indem du mich immer wieder fragst Druck auf mich aufsetzt, tust höchstens Zucht verstärken. Aber du hilfst mir in keiner Weise und man darf nicht sagen, Hör mal auf Frag mich nicht immer machst mich frage, man muss es kontrollieren und ruhig und überlegen sagen und das können sie mit ihr ein bisschen anschauen und sie kann es zuerst der älteren Schwester sagen und dann kann sie es der Mutter sagen also sonst da ist es ein bisschen einfacher.

Speaker 0 (01:28:56)

Ich denke, die Schwester ist immer noch eingespannt im Rahmen der Eltern, dass sie da das Kind also ihre jüngere Schwester auf der rechten Bein macht das Sinn also wirklich es ist nett von dir, dass das um mich kümmert ist. Es ist sehr nett also das muss man anerkennen, aber es geht nicht. Es geht nicht. Ich muss jetzt sagen und jetzt als Fachperson wenn ich zu dieser Sage also Methadon ist ja dann eine legalisierte Sache. Also man hat sie Bahnen gebracht über das Methadon wird man auch an ein Programm gebunden an einen Hausarzt an den Apotheken. Das werden Bezugspersonen, das sind Berufspersonen und wenn sie professionell sind, dann dürfen sie nicht moralisieren im Gegensatz zur Mutter, wo immer noch moralisiert und das ist etwas wo wir Sucht sagen Gebäude alle haben müssen lernen. Ich darf nicht moralisieren so wie ich darf nicht eine Bordell Patientin erziehen. Ich darf da nicht mal. Es ist ein Symptom und es liegt beim Patienten bei der Patientin, wenn sie sich sicher genug fühlt, dass man die Atome aufzuhören und da sage ich auch allen, es kommt nicht darauf an, wie schnell sie es aufhören. Wichtig ist, dass wenn sie es aufhören wollen, dass sie innerlich sich bereit fühlt, sicher genug fühlen und Sucht ist ein Abhängigkeitsproblem und wie gesagt, man tauscht Beziehung zu.

Speaker 0 (01:30:29)

Also die Abhängigkeit von den wichtigen Bezugspersonen tauscht man aus gegen einen Stoff und man darf den Stoff erst absetzen, wenn man sich stärkt. Man fühlt und man darf den Stoff nie absetzen, weil die Drängen es geht nicht funktioniert nicht. Wenn man das Mittel absetzt, zum es der Mutterrecht machen, dass die endlich zufrieden ist, funktioniert es sicher nicht und das darf man eben sagen, macht das Sinn. Ja. Und da sind sie völlig neutral, sie sind nicht eher geizig. Sie sind nicht daran interessiert, dass sie das schnell absetzt, aber sie dürfen ihr das Wissen geben. Es wird erst abgesetzt, wenn sie sicher sind. Das gleiche mache ich auch bei einander Depressiva. Ja muss ich sagt, wenn sie wollen, dann begleite ich sie, aber wenn sie noch nicht sicher sind, dann setzen wir es nicht ab und das Desco. Wie viel Methoden hat sie wissen sie schon fast nicht nein, das ist sie nahe am Absetzen aber 10 10 Milligramm das ist ihre Glücke und das ist eigentlich 9. Also sie sagt an ihm ja ja. Immer zu unsere Sitzen also Sonder gibt es. Da darf man ihr sagen, das dürfen sie schon lange wie sie finden, dass sie das nötig haben, dürfen sie das nehmen und klar, man müsste dann eigentlich therapeutisch Mittler arbeiten, dass sie ein besseres Gesundheitswertgefühl.

Speaker 0 (01:32:06)

Er bekommt es selbst sicher nicht so, das ist nicht mehr drauf. Und wenn ich Bezüger schaffe, schaffe ich nie daraufhin, dass sie das Mittel loswerden, sondern ich probiere sie zu unterstützen, dass sie stärker werden, dass sie es nicht mehr brauchen als Krücken, also eine positive Motivation etwas nicht mehr machen, ist keine gute Zielsetzung. Etwas mehr machen, sodass man das andere nicht mehr braucht, ist eine gute Zeit und da kann man sie fragen, wie stärkt sie sich ihr Schaffwertgefühl ihr selbstbewusst Sein so dass sie dann vielleicht das irgendwann aber es darf ihr niemand auseinanderreißen. Ja. Und eigentlich für die Eltern gewesen ist das nicht 1 Milligramm ist minimalste Dosis aber es hat einen symbolischen re. Ich. Und solange sie das nennt, geht sie noch in die Apotheke, sie geht es dem Hausarzt sie ist eingebunden Beziehungen man kann auch fragen, was für eine Beziehung hat sie zum Apotheker, wo sie es geht Gehen holen also eine Beziehung hat sie zum Hausarzt besteht der zu einer. Und sie kann ja dann den Apotheker immer noch besuchen und der Haus ach sowieso. Es ist eine innere Haltung, ob sie es vertreten. Ja ist das Nochübung ja ja so häufig so dass die letzten Migration klicken und Anteilen die könnte es eine Abklärung mit der Mutter mit einem Morphinum Derivat-Work-Job wo das mit darum gekommen jetzt auch schon lassen wirklich eine kleine Dosis das ist das ist noch happig so.

Speaker 0 (01:33:48)

Das ist so ja das ist häufig so, dass sie. Hier lange lange lange dabei bleiben, weil sie einfach Angst haben und das ist natürlich dann das ist dann eigentlich eine psychische abhängig. Sie hat Abhängigkeit, sie haben Angst, sie können es nicht prästieren, wenn das weggeht und ich will nie wenn jemand dazu drängen, dass es weggeben muss erst oder wirklich sicher. Das ist häufig. Eigentlich ist sie rein Sucht mässig jeweils sehr ein guten Ort, aber sie braucht jetzt halt noch die ist wieder das Ritual. Ja, sie braucht das in die Wahl vom Gehen holen, zum sicher fühlen und die chemische Wirkung ist dann man so stark natürlich schon ein bisschen. Ja ich. Können sie sie so? Ja also sind wir okay darf ich auch einen Zusammenhang wie dass die Beziehung zu den Eltern zum Beispiel Aufgel ist wie schnell das absolut um dass jemand der das aufgearbeitet hat. Kalt ja, ja, ja, absolut also das wäre meine Theorie und ist auch meine Erfahrung. Also wenn ich Erwachsenenmenschen habe, die haben nicht aufgearbeitet die Sachen mit ihren Eltern. Dann arbeite ich an erster Stelle an dieser Aufarbeitung und dann gibt das Tun heimlich vielmehr selbst sicher. Und dann kann man das Entbehren aber Süchtige sind oft so sensibel und die haben fürchterlich Angst, die haben auch Angst vor der Aufarbeitung die haben Angst vor der Retraditionalisierung unter du Tur gehen und nicht gerade wieder Flüchten an sich ist Sucht zu Verhalten eine Flucht also chemische Flucht aus Angst vor Verletzungen und damit man können die Aufarbeitung nehmen durch gewisse Verletzungen durch und es ist dann in Therapeut sein Auftrag also diese Leute stützt, dass sie die Verletzung aushalten und wenn man die Verletzung aushalten hat, dann ist man Stärk.

Speaker 0 (01:36:10)

Da gibt es ja den blöden Spruch wo es einfach was mich mit Umbringt macht. Ja, das greift so. Wenn die Eltern schon gestorben sind, dann mache ich Aufarbeitung in diesen von Leuten sagt sie, soll ein Brief sein Brief an die Mutter schreiben und Brief und Vater und da könnte man sie auch fragen, was stört sie am meisten an der Mutter? Was ärgert sie am meisten was was verletzt sie am meisten, wenn die Mutter was sagt, wenn sie wie schaut also kann ja auch ein And verbal sein. Wie siehst du wie Augenringe weiss ich nicht. Und was stört sie am Vater und der Vater scheint sie zu negieren, der sagt schon gar nichts mehr was ich machen kann dann um weder mit dem Vater in Kontakt kommen sie kann aber irgendetwas mit dem Vater reden. Sie kann zum Beispiel sagen Vater was stimmst du ab am 18. Mai. Politisch was ist

deine Meinung zu dem an dem Sein der Vater und seine Meinung gefragt fühlt er sich wertgeschätzt und dann kann er ihr auch wieder Wertschätzung geben jetzt bei so. Solche Patienten dreht sich immer an, dann das Blöde der Blödestoff, die sucht und ich sage den Eltern nicht mehr von dem Reden sondern über andere Sachen reden, aber sie können sie dazu alten, dass sie der Vater mal um eine Meinung oder ich sagen kann Weiss auch nicht was was hat dein Vater gemacht.

Speaker 0 (01:37:42)

Sie können natürlich darauf gehen. Das. Sie können auch fragen, was hat es da noch Versuche gegeben und dann go tut man Symptom spezifisch Fragen aber wichtig ist, dass sie aktiv auf der Satte zugeht und nicht warten, bis er einen blöden. Ich macht das Sinn, ja ich will diese soll. Ja, das ist gut ja und dann können sie mit ihr Sagen also sie können ja miteinander aushecken. Was können sie den Vater Fragen? Was interessiert sie und dann könnte ich Frage sie dann wieder bis es gegangen ist und dann kann man es mit anderen so wie der Ratschen mit noch sie sind dann eine ältere Schwester zu ihr funktioniert und sie sucht es ja immer wieder. Ja, ich schaue auch immer wieder in der Beratung, dass sie es versucht, in das sie nicht schön abgelegt sind und ja. Eben alles sitzen okay. Ich finde noch dieser Martius ihre Mutter jetzt aber Kinder was mich noch beschäftigt hat, ist so die Rolle der Eltern zu ihren Kindern, durch das diese Kinder einen Entzug durchgemacht hast, hast du dir von Anfang an beiden Geburten? Ich habe also die Mutter hat jetzt auch sehr viel Schuldgefühl, dass sie dann dem Kind den Entzug.

Speaker 0 (01:39:27)

Zugenommen, das hat ein gutes Ja und jetzt wo. Das Beraterin manchmal also ich muss das sehr weit zurückstehen zu wenn ich noch ein Kind so sehe unter dem Entzug oder dort sehe und das schon noch anspruchsvoll zum. Das ist ja das ist auch. Ich habe es ja unter dem Heroinkonsum gehabt, also sicher nicht so gehabt ist dann also. Nein, das ist über eine Therapeuten lassen ja meine Private ja es ist sicher nicht einfach, das ist ja das Problem, weil das so also man hat also Sucht ist einfach eine Krankheit wo sozial nicht so akzeptiert ist und man hat halt die müssten nur Netz-Substanzen in dieser Rolle ordnen, aber wo einfach ist es nicht oder kein Kinderzeug zweite oder sie müsste keine. Sehr laufen da ja ja klar aber da ich meine Frau begleitet die mit der Jaunabhängigkeit erstes geht bekommen und dann ist sie in der Behandlung gewissen bis wieder Schwang. Sie hat sich zu einem Abbruch entschieden und ich habe sie begleitet als Schülerin. Ja, sie hat trotz und Wasser geweint ja, es war eine klare Entscheidung für sie das abbricht aber beide König Kollegen hat der sie behandelt wie der letzte Dreck als ich und ich habe dann ich bin gegen Abtrag.

Speaker 0 (01:41:10)

Sie hat sich dafür entschieden okay gut kann ich auch nachvoll ziehen und so es wie jetzt hatte ich zu ihr gesagt, wenn sie sich jetzt wohlfühlt und doch nicht sicher ist, dann fahren wir auch wieder nach Hause. Das ist gar kein Problem. Ja auch im Spital die Kinder unter dem Entzug, die Mütter und so wenn man die realitätsfremde manchmal wo ich so erlebt habe, ich kommen. Ja das da sage ich halt dann, wenn ich dort an der Tagi gesagt habe, wenn die Kinder dann mal da sind, sind sie einfach das und dann sind sie Realität und mit dieser muss ich umgehen und alle Theoremus haben einen Hintergrund und dann suche ich natürlich eher Zuflucht zu bei einer Verallgemeinerung aber darum sage ich ja Kinder sind so resistent, sonst hätten wir gar nicht überlebt, als spielt sie jetzt die mögen so viel übertragen und der Entzug des Heroines oder Meda Don ist vielleicht weiss auch nicht was ist etwas chemisches aber ist weniger schlimm als wenn ein Kind also ich will auch nicht gegeneinander Ausstellen von Anfang an der

grosse Retter von der ganzen Welt muss sein oder wenn wir so viel auf das Kind aufladen, das ist nur etwas Chem ist wo es kann man es entziehen und eher halt wieder ans Thema hingehen.

Speaker 0 (01:42:59)

Ja was hat eigentlich die Substanz für den stellen und Zuchtmittel haben ja immer die Funktion unser gutes Gefühl gegeben. Anstatt dass wir über eine Beziehung über etwas wo wir machen sich unser gutes Gefühl haben und wenn sie lernt sich selber ja ein gutes Gefühl eine Befriedigung zu geben, dann wird das Sekunden. Ich glaube, man muss es auch etwas Zutreten ja, also ich habe jetzt eine Familie mit 2 kleinen Kindern, wo der Mann am Methadonprogramm gewesen ist, ganz eine schwierige Kinder hat und. Waschmaschinen ich wie das überfordert und dann habe ich ihnen wirklich einfach ganz viel Vertrauen geschenkt und gesagt gehabt, was können sie bis das nächste Mal was bewältigen und so und jetzt ist wirklich innerhalb von vor 6 Monaten können sich sogar das Haus renovieren lassen weisst was ist also das finde man nicht mehr ja und sie dann niemand mehr zur Haustür hinein gelassen weil sie gesagt habe, das sind wirklich uns weggenommen und es ist unglaublich Wahnsinn einfach und ist sehr misstrauisch gewesen weil er hat wirklich ganz eine schwierige Kindheit gehabt die Behörden ganz schlimm und Leute durch freudige Tür auffällig kaum und also einfach genug rechtlich und halt gesagt ein einfach und.

Dritter Teil Transkription

Speaker 0 (00:00)

Aufgehängt oder und der hell begeistert ist echt so gewesen, wow und so ein Mobile ist noch da so Freude ja, dass sie jetzt vom Haus renovieren sprechen. Da haben sie auch recht also es ist erstaunlich, wenn man kann in dem positiv denkt, ihnen zutraut Freude kann haben an kleinen Sachen wie das motivieren kann, wenn das überträgt hingegen wenn man Angst hat oh je wie sich es auch überträgt. Also wer hat gesagt wegen der Beziehung an das Sensi gewesen. Man darf keine Beziehung also wir sie dürfen keine Beziehung zu ihren Klienten haben. Das ist die Ziel. Sie dürfen eine haben, sie muss natürlich professionell seine Beziehung wirkt Wunder also wenn man da wirklich wirklich positiv glaube, man kann es nicht vorspielen, man muss in sich tragen, dann kann das sehr sehr viel was ich vielleicht hab. Er ist auch vielleicht wirklich praktisch am ganzen Körper tätowiert ja und ich habe auch gesehen gehabt er eben ganz einen schönen Umgang mit okay und ich habe wirklich also ist mir jetzt wirklich gut gelungen das ist also ich bin jetzt auch nicht jemand wo in meinem privat Umfeld ist niemand dort jetzt aber ich habe es einfach wie ausgeblendet und ihnen immer gerade gesagt gehabt auch dass es Kind aber super beschäftigt oder warum jetzt klein gewesen angelaufen hat also und eben von er hat ihn wirklich am Anfang von lange armigen T Shirts angestellt.

Speaker 0 (01:31)

Das nicht gesehen heute so sehen und jetzt kommt wirklich Saison. Ich kann sein wie ich dich ja versehen und das wenn man das überwinden kann, weil ich sagen muss, es ist nicht meine, aber ich weisst voller wären ich muss es tolerieren es ich muss mich ja nicht nach wenn er jetzt und sie Müss auch nicht verurteilen. Also wenn sie Beziehung können haben zum System auf eine gute positive Art ohne dass sie Müssdruck aufsetzen, ohne dass sie Angst haben, dass da alles schief läuft. Dann hat das eine Riesenwerke. Ja das ist schon so, doch wollen wir noch ganz eine kurze Pause machen. Was sind jetzt so wie so? Und dann nochmal eine Halbestunde ist das gut damit sehr viel Put habe ich okay, ich

gebe ihnen, das ist das Recht, wollen sie es. Nein, schon. Schön wie das ist. Nein, wegen dem ja. Ja schön, sie hat gesagt, sie ist eben. Ja. Ja. Ich. Das das. Ich. Ich. Ich mehr in der Lehrerin oder einfach nein nein, das Gold kennen. Haben wir ihn alle einfach?

Speaker 0 (05:59)

Ja, hast du selber im Nähe.

Speaker 0 (06:47)

Ja genau. Ah ich habe ich weitermachen Musst da Übergehen genau so weisst ihr. Ja. Nicht gleich ist. Ich ja. Sollen sie nicht anders weiss ich ja nein? Ich. Das Ziel Gefahren nein. Nein ja. Nein, so ich. Ja. Ich gut es. Ich. Ja. Das wäre das Buch, ich kann es ja herum geben, sie können es. Nein, ja gut.